

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Verbreitung in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4.

Druckerei: Redaktion Nr. 13 897, Expedition Nr. 13 638, Verlag Nr. 13 528, Telegr.-Adr.: Neueste Dresden.

Die heutige Ausgabe kostet für Dresden und Vorort 20 Pf., für außerhalb 25 Pf. für das Ausland 40 Pf. ...

Im Dresdner Verteilungsbezirk monatlich 90 Pf. ...

Bisher 450 000 Franzosen gefallen.

Fortbauern der Schlacht in den Karpathen und der Bukowina. — Eine Denkschrift des Generals Pau an Ritzener über die Ausbreitung des Heiligen Krieges. — Äußerungen des Staatssekretärs v. Jagow. — Ermächtigung der Gemeinden zur Beschlagnahme von größeren Mehlvorräten in den Haushaltungen.

Die Kraftanstrengungen Englands für den Landkrieg.

Vom Oberst J. D. P. Wolff.

Das Urteil des deutschen Chef des Generalstabes dem Vertreter der „Associated Press“ gegenüber, daß Ritzeners neue Armee keine rechte Armee sei, weil ihr die nötigen Offiziere und Unteroffiziere fehlten, fordert zu einem Ueberblick auf, was England überhaup...

Trotzdem Großbritannien 1908 den Plan der Bekämpfung Deutschlands im Bunde mit Belgien und Frankreich einer eingehenden Erwägung unterzogen hat, ist es doch nur die Verwendung eines Feldheeres von 172 000 Köpfen für den Krieg auf dem Festlande vor, eine sehr kleine Zahl gegenüber den hier zu erwartenden Millionenarmeen.

Die Territorialarmee aber hatte bis zum Ausbruch des Krieges nur eine ganz unzulängliche Ausbildung erhalten: 40 Infanteriebataillone im 1. Jahre, 10 bis 20 desgleichen im 2. bis 4. Jahre, dazu eine Lagerübung von etwa einer Woche.

Der Kriegsminister Lord Ritzener hatte im August die Werbung von 100 000 Rekruten ausgeschrieben. In Wehr war nicht angeht, weil Waffen, Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke fehlten.

kunft seien ungenügend. Wenn Lord Ritzener im Oberhause angab, daß nur zu Anfang des Krieges der Mangel an Offizieren Befürchtung erregt habe, die Offizierslücke aber ergängt und 20 000 neue Offiziere in die Armee eingereicht seien, so liegt nach den Ernennungen im amtlichen Blatt fest, daß viele Unteroffiziere zu Offizieren ernannt worden sind, die erst seit August dem Heere angehörten.

In Paris sind Ende Dezember 40 000 Mann neuer englischer Truppen gelandet. Sie gehören der neuen englischen Armee an, auf die man so große Hoffnungen für das Zurückdrängen der Deutschen aus Flandern gesetzt hatte.

Wie man in Paris vom Krieg spricht.

Paris, 6. Februar.

In einem Artikel, betitelt: „Wie man in Paris vom Krieg spricht“, schreibt die „Revue Bleue“: An dem negativen Ausgang zweifelt kein guter Franzose. Man erkennt jedoch an, es mit einem Generalisten Rang es tun zu haben.

Frankreichs Riesenverluste.

Eine amtliche Verlustzählung.

Frankfurt a. M., 6. Februar.

Die „Frankf. Sta.“ meldet aus Genf: Ein hiesiger Vertrauensmann französischer Blätter erhielt aus Paris die Meldung: In amtlichen Militärkreisen läuft ein Geheimbericht um, wonach die Verluste Frankreichs an Gefallenen bis Ende Januar über 450 000 Mann betragen.

General Paus Warnung.

Der Islam bereitet den Westmächten Sorgen.

Genf, 6. Februar.

Die Pariser Freunde des in Rußland weilenden Generals Pau berichten, hat dieser während seines Aufenthaltes in London eine Denkschrift an Ritzener über die künftigen militärischen „Weltaufgaben“ des Dreiverbundes, der auch auf das Verhalten jeder weiteren Fremden (also japanischen) Mitwirkung geachtet sein müsse, gerichtet.

Die große Schlacht an der Karpathenfront.

Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 6. Februar.

Am 15. d. m. veröffentlichte den 6. Februar 1915: An der ganzen Karpathenfront und in der Bukowina dauern die Kämpfe an. Die Situation in Polen und Belgien ist unverändert.

Neue Kämpfe in Flandern?

Während die deutsche Oberste Heeresleitung nur von Kriegerverlusten in Flandern spricht, will ein holländisches Blatt von neuen Angriffen der Verbündeten wissen.

Amsterdam, 6. Februar. „Tijd“ meldet aus Brüssel: Gestern und heute macht sich auf dem Kriegsschauplatz in Belgien große Tätigkeit bemerkbar. Fortdauernd schweben Flugzeuge der Verbündeten über und hinter der Front.

Der „Tempo“ meldet: Auf Grund der belgischen Regierung werden die französischen Militärbehörden die waffenfähigen Belgier, die nach Frankreich geflüchtet waren, auszulassen lassen, um sie der belgischen Armee einzuverleiben.

Neue Bundesratsbestimmungen über die Getreideerhebungen.

× Berlin, 6. Februar. In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde eine Verordnung wegen Änderung der Befugnisse über Regelung des Verkehrs mit Getreide und Mehl die Zustimmung erteilt.

Deutschland und die Schweiz.

Eine Unterredung mit dem Staatssekretär v. Jagow.

Bern, 6. Februar.

Der Romanischschweizer Germanus Stegemann, dessen eingehende Kommentare zur Kriegslage im Berner „Bund“ allgemein angefallen sind, veröffentlicht in der genannten Zeitung einen Bericht über eine Unterredung, die er mit dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen, Herrn v. Jagow, hatte.

der schweizerischen Einbrud

gemacht. Die Schweiz hält diese Haltung, die sie schon vor dem Ausbruch ihrer Politik beibehalten, unter den schwierigsten Umständen fest und trotzig aufrecht.

der Schweiz das Getreide zusammen zu lassen.

das für sie noch in Brüssel eingelagert war.“ Ganz besonders hob der Staatssekretär noch die humanitäre und sanitäre Tätigkeit der Schweiz hervor, durch die sie sich in diesem Kriege die Dankbarkeit aller kriegsführenden Völker erworben habe.

Was „Daily Chronicle“ zu berichten weiß.

„Daily Chronicle“ in London meldet, daß sich 9 Unterseeboote in Seebrüche legen. An der Küste zwischen Orande und Blankenberge ist eine Zeppeinhalle eingerichtet, in der sich zwei oder drei Zeppele befinden.

Monarchie gerade im Kriege und durch den Krieg sich erweisen hat. Diese Tatsache...

alle in guter Erinnerung. Vapourus war es, der von dem berühmten „grünen Dokument“...

durchdrungen, daß sie bis zum Kriegsende und abgesehen von einem Gott belassen!

Eine Jagdfahrt durchs Schwarze Meer.

Ein Correspondent vom Bord des türkischen Kreuzers „Mithras“...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Der Reichstag unter Originaltelegraphen hat nur mit schwerer Qual...

Der Weltkrieg wäre nun fast mehr als sechs Monate, hat zahllose Menschenleben gefordert...

Die widerrechtlichen Fliegerlandung in Holland.

Ueber das bei der Insel Noord-Beveland niedergegangene französische Flugzeug...

Einzel-Proffarten für Groß-Berlin.

Jur. Franz der Regelung der Brot- und Mehlerzeugung...

Desclaux.

Capit. der Kaiserlichen Marine, Oberst im „Argo“...

König Ludwig bei seinen Truppen.

König Ludwig von Bayern hat, wie die „Straßburger Post“...

Wichtigste Erfolge der russischen Flotte.

Wichtigste Erfolge der russischen Flotte in der Nähe der Insel...

Wiederanlassung des Reichstages.

Berlin, 6. Februar. Der Präsident des Reichstages, Dr. Raemmel...

Wiederanlassung des Reichstages.

Berlin, 6. Februar. Der Präsident des Reichstages, Dr. Raemmel...

Wiederanlassung des Reichstages.

Berlin, 6. Februar. Der Präsident des Reichstages, Dr. Raemmel...

kleines Feuilleton.

Programm für Sonntag. 7. Februar. Oper: Die Schöne Müllerin...

Wichtigste Erfolge der russischen Flotte.

Wichtigste Erfolge der russischen Flotte in der Nähe der Insel...

Wichtigste Erfolge der russischen Flotte.

Wichtigste Erfolge der russischen Flotte in der Nähe der Insel...

Wichtigste Erfolge der russischen Flotte.

Wichtigste Erfolge der russischen Flotte in der Nähe der Insel...

Die christliche Neutralität Norwegens.

Christiania, 6. Februar. Das Blatt des gegenwärtigen Regierungschefs „Norde Tidningsbudelet“ schreibt über den Vertrag des früheren Staatsministers Komow...

Leipziger Sittenpolizei für Brüssel.

Leipzig, 6. Februar. Um dem gefährlichen Treiben der nach französischer Methode gearteten Prostituierten wirksamer entgegenzutreten...

Kofales.

Dresden, 7. Februar.

Die Sachsen, die das erste feindliche Geschütz eroberten.

Die unsere Väter nach Erinnerung ist, hatte der Krieg der Dresdner Neuesten Nachrichten am Tage der Mobilmachung 1900...

Die uns das monatlich erscheinende Kriegsministerium heute mittels konnte nunmehr festgestellt werden, daß nach den eingegangenen Meldungen für unsere Auslösung...

Wagermilch in die Küche!

Von Prof. Dr. Karl Oppenheimer-Berlin.

Wenn die feine Kuhmilch die Zentrifuge verläßt, so ist sie in zwei Teile getrennt. Was erhält sich den ganzen Restbestand der Milch in Gestalt des biden, weichen Rahms...

Baden verwenden. Alle die zahllosen Spezien und im Handhabe hergestellten Kuchen lassen sich ohne jede Einbuße an Wohlgeschmack...

Die General-Offiziere der Infanterie 177er Jahre. Aus einem Feldpostbriefe eines Offiziers des General-Kommandos des 12. Artillerie-Regiments...

Die General-Offiziere der Infanterie 177er Jahre. Aus einem Feldpostbriefe eines Offiziers des General-Kommandos des 12. Artillerie-Regiments...

Opfer des Krieges. Auf dem Felde der Ehrenliste die Unteroffiziere Theodor Zimmermann vom Inf.-Reg. 177 und Kurt Hinkelmann vom Inf.-Reg. 177...

Weder Unterricht in der vaterländischen Geschichte. Mit dem in der Gegenwart sich geltend machenden vaterländischen Empfinden...

Die Beschlagnahme der Getreide- und Mehlvorräte. Durch die Bundesratsverordnung vom 25. Januar sind bekanntlich die im Reich vorhandenen Vorräte von Weizen und Roggen...

Landwirte, dreht er ein Getreide aus, das noch in Garben liegt. Wenn nicht rechtzeitig der Druck erfolgt, kann er bedauerlich angeordnet werden...

Die Dresdner Straßenbahnprojekte sind bekanntlich der Friedensausdruck der Zurückgebliebenen. Das war damals bezeichnend...

Krieg und Kultur. Heber dieses Thema sprach dieser Tage im neuen Saale der Kaufmannschaft der national-liberale Kandidatengruppe...

Krieg und Kultur. Heber dieses Thema sprach dieser Tage im neuen Saale der Kaufmannschaft der national-liberale Kandidatengruppe...

Die 10. Volkserhebung ist im Rgl. Schauspielhaus am Donnerstag den 11. Februar. Es wird „Jahrmärkte in Putzberg“...

Der Film der Woche. Die Koderer-Platzteile zeigen einen literarischen und künstlerischen, dabei aber außerordentlich spannenden Film...

Bei rheumatischen u. Nervenschmerzen bringt man sich selbst aus der nächsten Apotheke Tabletten. Wenn nicht vorräthig, können sie beschleunigt bestellt werden.

Wie „Danz und Hanni“ in den U. L. - Epistipelen. Bilder und verbindender Text sind gleichmäßig Inhalt, und das Unwahrscheinliche...

Die Berliner Urteile veranlassen am Freitag den 19. Februar im Richterhaus einen Vortrag...

Im Kofales werden heute zwei Spezialitäten vorgeführt mit dem neuen Dekorationsprogramm...

Die 10. Volkserhebung ist im Rgl. Schauspielhaus am Donnerstag den 11. Februar. Es wird „Jahrmärkte in Putzberg“...

Die 10. Volkserhebung ist im Rgl. Schauspielhaus am Donnerstag den 11. Februar. Es wird „Jahrmärkte in Putzberg“...

Bei rheumatischen u. Nervenschmerzen bringt man sich selbst aus der nächsten Apotheke Tabletten. Wenn nicht vorräthig, können sie beschleunigt bestellt werden.

Puddings sind wohlgeschmeckend und ein vorzügliches Nahrungsmittel, besonders für Kinder.

Bei Kopfschmerz. Kopfschmerzmittel, besonders für Kinder.

DIALON. Dorsol'sches Jodpräparat. Ein wirksames Antiseptikum.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow advertisement.

Handelsteil. Die Insel.

Es ist ein bitteres Vergnügen, vorwärts die Insel über Englands Stellung in der Welt aus dem Schrank zu holen. Ich will hier nicht zitieren, es sei nur gesagt: Unglaublich ist in der Vertiefung der britischen Wirtschaftslage getrieben worden. Wenige nur haben an den kampfhaften Wendungsänderungen einseitiger Engländer die Krise erkannt. Wohl sprach man in Deutschland von einer erfolgreichen Exportoffensive gegen England, man lobte die Außenhandelsabfälle; aber das Fehlen dieser Entwicklung verstand nicht viele. Der Krieg wird uns wohl die Augen geöffnet haben, so daß wir das Böden und Fährten erkennen.

England ist keine europäische Wirtschaftsmacht. Es ist ein Clearinghouse seiner Kolonien und der anderen Weltwirtschaften, die es als Transitland benutzen. Gleich hat man die Glukose, Peil und Pitt deubelt, weil sie durch die Befreiung des englischen Weltverkehrs die ungeheure Handelsabfallsposition Britanniens erschaffen. Dadurch wurde England auf eine wirtschaftliche Imperialisierung angewiesen, die sich vor seinem Auge an organischer Zusammenhang schmeit, weil sie nicht als die Wasserprovision. Diese Imperialisierung operierte gern das Wirken einer Zentralmacht, wenn nur Handelsabfälle wüsten. Joe Chamberlain erkannte die Schwäche des Entschens, es war aber wohl schon zu spät, das Fehlen einer wirtschaftsgeographischen Einheitskraft durch eine Union der Inseln zu erleben. Die so oft gerühmte Autonomie der Kolonien ist immer eine Bequemlichkeit, oder Zwangsfrage gewesen. In es nicht ein Zeichen matter Kolonialpolitik, daß England in der letzten Krise um die Töne der ihm unter England Völkern nicht muß, während es andere Staatsgebilde glänzend gelang, die Kolonial- und Handelsinteressen im Sinne einer nationalen Einheit zu vereinigen? Was moderne Politiker nicht langem prägen, wird heute sichtbar. Der geographische Untergrund ist eine der sichersten Bindungen, und auch die Seehandelsabfälle. Im Augenblick des Krieges ist ein inulantes Wasserland auf die Macht seiner Schiffe oder die Macht der Neutralen angewiesen. Es muß den ihm notwendigen Überseehandel mit schwimmenden Kanonen eskortieren, weil es sonst verhungern würde. Wehnt es, diese Transporte zu verhindern, so ist die Not da. England kann nicht erfüllen, das dieser Arien verlangt: Eine Hilfe zur Naturwirtschaft.

Es zent um diesen Blick, daß die wirtschaftliche Union eines Weltreiches von England nicht geübt wurde. Deutschland hat auf breitem Boden, es kann, wenn es nötig ist, auf allen Handel verzichten. Es ist im Kriegesfall nicht auf Ernährung aus der Fremde angewiesen. Dadurch heißt sich nicht nur die kriegerische Widerstandskraft Deutschlands, sondern auch sein volkswirtschaftlicher Reichtum erheblich erhöhen. Denn die Ausdehnung der Seide erhöht den Verlust des Krieges mehr und mehr eine Preisbildung, der ein entsprechendes Wirtschaftswachstum gegenübersteht. Der wahre Kaufmann wird seine Erbschaft mit sehr lauren Werten schließen. In der Weltwirtschaft sollen sich Preise nicht fixieren, da rechnet sich alles nach Angebot und Nachfrage. Ist die Nachfrage gering, so können die Preise auf Wasserhöhe sinken. Sie schließlich die wertvolle Politik Englands ist, erweist sich deutlich an der Exportierbildung der Neutralen. Tadellos: Land, das mit seiner Hilfe die Freiheit des Handels sichern wollte, vernichtet durch dieselbe Hilfe den internationalen Warenverkehr hauptsächlich zu seinen

eigenen Ungunsten. Gibt es noch einen kühneren Widerspruch, gibt es noch ein klügeres Vorgehen? Jährliche hindurch haben die Nationalökonomien, die mit Inbrunst nach Manchester schielten, das Funktionieren und die Kraft der englischen Trades Unions gerichtet. Die haben in diesen Gebilden Apparate zu einer kraftvollen Nationalisierung der britischen Arbeiterkraft. Aber die Trades Unions versagen gerade, wenn das Arbeiternationalitätsspringen und drohen in einem Moment, wo England in Wirtschaftskrise kommt, mit dem Streik. Die wurde aus der Hand der Engländer als Ausdruck einer wirtschaftlichen Freiheit angepriesen. Aber was nützt diese Freiheit, wenn sie sich selbstlos erweist? Sie erweist in nicht einmal die eigenen Interessen, die sie doch ursprünglich wahrnehmen will. Was ist der Grund? Ein Arbeiterwohl kann kein nationales Wohl in einem Sinne sein, trotz aller Weisheit und Aufrichtigkeit. Die Arbeiterkämpfe sind nur ein Ausdruck der wirtschaftlichen Notwendigkeit für die Welt, sie ist nicht eigentlich Produktiv. Sie hat bei aller Welterschöpfung, bei allem Schwärzen für Heiligkeit und Camp nicht die Liebe zum Boden, die uns die Rechte schenkt, damit sie das Gien nähren kann.

HERMES

Stimmungsbild von der Berliner inoffiziellen Börse. Im freien Börsenverkehr erörterte man hauptsächlich das bevorstehende der neuen Kriegsanleihe. Im Zusammenhang damit zeigt sich wieder Angebot in deutschen Renten, was zu keinen Abwärtsbewegungen Anlaß gab. Jedem erlangte die Haltung aber einen selbsten Anlaß. Die Ertragskraft spritzartige Geldrente gewann die Prägen. Im Handel mit Industriewerten wandte sich das Interesse vor einem kleinen Anleihen von Papieren an. Im Vordergrund standen Rhein, Metall, Schwarzpulver, Atomkraft, Chemikalien, Koffenwerke, Bismarck und Böhmi. Die Renten lagen fest, besonders holländische Plätze, nordische und New-York. Auch russische Renten waren gefragt. Geld blieb am veränderlich flüssig.

p. Preiserwerbe, A.G., Chemnitz. Die geügte Generalversammlung genehmigte nach einem Protokollgramm unfres Chemnitz Korrespondenten den dividendenlosen Abschluß. In Automobilen ist die Gesellschaft für mehrere Monate voll beschäftigt, der Abzug in Fahrtrüben gering.

Raumersplanerier Schönewitz, A.G., Schönewitz. Der am 7. Februar stattfindenden Generalversammlung wird vom Aufsichtsrat die Verteilung von 6 Proz. Dividende gegen 10 Proz. im Vorjahr die reichlichen Abdividenden vorgeschlagen.

Die Entwicklung des deutschen Pflanzverkehrs. Die Zahl der Kontainhaber ist im Jahre 1914 um 18000 geiegen. Jahressumme wurden den Postanstalten im Dezember täglich über 33000 eingekauft, d. h. annähernd soviel wie im Juli vor Ausbruch des Krieges. Dies ist ein recht gutes Zeugnis für unfre wirtschaftliche Stärke. Die Einzahlungen auf Sparfassen im Dezember sind dabei auf 42 Millionen Mark täglich zu veranschlagen. Wie minder sind die Dezemberziffern aber den Stand des Gesamtjahres der Kontainhaber. Während es im verflochtenen Jahre bis Juni etwa 240 Millionen Mark im Monat betragen hat, ist es seitdem, obwohl im Juli die Stammeinlage von 100 auf 205 Millionen Mark im Dezember angewachsen und hat damit seinen höchsten bisherigen Stand seit dem Be-

rechen des deutschen Pflanzverkehrs im Jahre 1900 erreicht. Tabelle alle von dem Umsatz im Dezember 1914, der 1900 Millionen Mark ausgemacht hat, wovon 200 Millionen Mark dargeboten beglitten worden sind. In der letzten Dezemberwoche betrug die Umsatz auf 1045 Millionen Mark, und in der ersten Januarwoche vom 4. bis 9. Januar auf 1127 Millionen Mark. Der dargebotene Zahlungsanlaß geht im Pflanzverkehr immer wieder Boden.

Verständigung im deutschen Warenverkehr. Der auf Befehlsmittel im deutschen Warenverkehr im deutschen Warenverkehr begründete Verband „Deutscher Warenverkehr“ trat in Berlin zu einer aus allen Teilen Deutschlands hart befaßten Sitzung seines leitenden Ausschusses zusammen. Der Verband hat seit der letzten Zeit seines Bestehens eine außerordentlich günstige Entwicklung genommen, schon heute gehören ihm neben Einzelmitgliedern 11 Wirtschaftskreise und Handelskammern an. Von zahlreichen Behörden ist ihm Unterstützung seiner auf Stärkung des deutschen Handels auf dem deutschen Innenmarkt hinzielenden Bestrebungen angedeihet worden. Die Berechtigung seiner Bestrebungen tritt am besten in der Lage, als im heimischen Ausland die Bewegung zur Postföderung deutscher Erzeugnisse schon jetzt im Gange ist und nach dem Krieg an Stärke immer mehr zunehmen wird. Mit dem in Zukunft begründeten Ausschuss zur Berechtigung einer nach dem Krieg geplanten Ausdehnung der deutschen Erzeugnisse unter fremder Mägen ist der Verband in Verbindung getreten, um diese Berechtigung ihrer durch tarifliche Mittel zu sichern. Die Begründung eines Verbandes aus dem deutschen Warenverkehr in fürchterer Zeit erfolgt nicht ohne Schwierigkeiten. In den geschäftsführenden Ausschuss trat Herr Kommerzienrat Dr. Freiherr von Michel-Mann, Bamberg, neu ein, zum Vorsitzenden des Verbandes wurde der Staatsminister a. D. Graf Dr. von Müller, Berlin, gewählt. Die Geschäftsstelle des Verbandes an die alle die Tätigkeit des Verbandes betreffenden Schreiben zu richten sind, befindet sich Berlin W. 31, Marktstraße 21.

Vorläufige Abrechnung auf die bulgarische Anleihe. Die „Agence Bulgare“ meldet: Ein Syndikat deutscher, österreicherischer und ungarischer Banken, das mit der bulgarischen Regierung einen Vertrag auf Bewährung einer Anleihe im Betrage von 500 Millionen Franken abgeschlossen hatte, hat in Anbetracht der gegenwärtigen Verhältnisse des Weltmarktes, die die Durchführung der Anleihe nicht gestatten, beschlossen, Bulgarien, damit die bulgarische Schatzkammer sich nicht in Verlegenheit befindet, auf diese Anleihe gegen all pari angenommene Zahlungsbedingungen einen Voranschlag von 150 Millionen Franken zu 7 1/2 Proz. Zinsen im Augenblick der Unterzeichnung der Vereinbarung und der Rest in Teilbeträgen von 10 Millionen Franken alle 14 Tage vom 1. März bis 1. April anzuliegen, zu zahlen sind. Es handelt sich um eine rein finanzielle Operation. Das Abkommen wird der Substanz nicht unterbreitet werden.

Zählische Bodenreifezeit in Dresden. Die erste Zählige Generalversammlung findet am 2. März vorm. 10 Uhr im Hauptgebäude statt. Die Tagesordnung ist aus der vorliegenden Ausgabe ersichtlich.

Barzenteile im Großhandel in der Stadtlichen Hauptmarktstraße zu Dresden am 5. Februar. Die Tagesordnung ist aus der vorliegenden Ausgabe ersichtlich. Geschäftliches Aufschreiben billiger. Von Grünwaren Grünfisch, Spinn, Zellerie und Kapulinen Heil abgelegt.

italienischer Blumenohl reichlich und billig. Raffinierter obererordentlich knapp und weiter teurer. Eier und Butter nicht get. wie am anderen. Weizen, im April 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



SANATOGEN

Von 21000 Ärzten anerkanntes Kräftigungsmittel für Körper und Nerven. Sanatogen schafft einen Kräftevorrat, aus dem jeder Mehrverbrauch an Körper- und Nervenkraft ersetzt werden kann. So bietet es also auch für unsere im Felde stehenden Krieger eine unvergleichliche Möglichkeit zur Erhaltung der Gesundheit und Widerstandskraft. In allen Apotheken und Drogerien. Die Sanatogenwerke Berlin 48N/1, Friedrichstraße 231, versenden kostenlos aufkündigende Schriften über:

Sanatogen als Kräftigungsmittel

1. bei Nervenleiden
2. bei Rekonvaleszenz und Schwächezuständen aller Art
3. bei Magen- und Darmleiden
4. bei Lungenleiden
5. bei Blutschicht und Blutarmut
6. bei Kinderkrankheiten
7. bei Frauenleiden
8. bei Ernährungsstörungen
9. Merkbild für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Wer Sanatogen noch nicht kennt, verlange eine Gratisprobe von der obengenannten Firma.

Katzensprungpflaster hilft gegen **Rheumatismus, Gicht u. Brustleiden.** Preis 35. Als Feldpostsendung geeignet. In den Apotheken vorrätig.

Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.
Prager Strasse, Ecke Waisenhausstrasse.

Sonderpreise für Kurzwaren!

Re-Ka-Garantie-Armbänder in Doppelstiel, mit solider Paraplatte Paar 70, 60 und 55	Re-Ka-Anziehblätter in Ware in Erbstiel, gutstehende Form Stück 95	Re-Ka-Tüllbluse mit prima Schutzblättern u. Spitzchen garantiert Stück 195	Re-Ka-Annäh-Druckknöpfe mit Feldkupons, prima Ware unsere Spezialmarke 12 Dutzend 100
Re-Ka-Wäscheknöpfe in feinstädiger Wäsche Stoff Karte mit 1 bis 1 1/2 Dutz. Jede Karte 10	Nadelwaren Nähadeln mit Goldst. 25 Stk. 3,5 Stützknadeln 25 Stück 4,5 Stopfnadeln, ser. 25 Stück 5,5 Stecknadeln m. Glask. Brief 5,5 Singer-Maschinen-Nadeln 18,5 Ringschiffchen-Nadeln 40,5 Komtesse-Locke-Nadeln 10,5 Ondulier-Haarnadeln, Br. 6,5	Bandwaren Köperband 4-Meter-Stück 4,5 Köperband 10-Meter-Stück 10,5 Renforciband 6,5 Prioleiband, farbig 10,5 Halbsch. W. schwebend 70,5 Ringband 10-Meter-Stück 7,5 Ringband 20, 10, 7, 5 Bettgimpe 10-Meter 33 und 25,5 Bettisenkel 4-Meter 4,5	Verschlüsse Druckknöpfe 12 Dutzend 50,5 Druckknöpfe Koh-i-Noor 12 Dutzend 1,35 Druckknopfband Meter 45,5 u. 35,5 Tailenverschlüsse waschbar Paar 15,5 u. 12,5 Korsettverschluss zum Einnähen Paar 33,5 u. 20,5 Korsettschliesen „Lonsie“ Paar 38,5 u. 22,5 Korsettschliesen „Profilia“ Stück 35,5
Re-Ka-Wäscheknöpfe in Haushaltstriefen, 6 Dutz. in 7 Größen sortiert Buch feinfäd. Leinen 40, 60	Schneiderei-Artikel Kragensbüchsen, Zell. extra stark 6,5 Kragensbüchsen zum Einnähen, m. weissen Bandhülse Dtz. 25,5 Rocklitzen Mtr. 10,5 u. 20,5 Nachtband 10-Mtr.-Stück 34,5 u. 20,5 Heißband Meter 24,5 u. 10,5 Federfischbein Meter 25,5 Nantstosa, imprägniert, Mtr. 42,5 Lasterstosa, mit und ohne Bosen Meter 24,5 u. 18,5	Diverse Kurzwaren Hell-Aermelhalter gegen Hochnutzen Paar 25,5 Nickel-Armhalter Paar 18,5 Hülse mit Hitze Blatt 9,5 Blusenhalter mit Gummiseilen Stück 18,5 Militär-Nähzug in gefärbt Stück 58,5 Beinbettknöpfe Dutzend 24, 22, 14 Erdmannsdorfer Schneiderbettsch. 3,90	Garne und Seiden Nähseide, 50 Meter, 3 Rollen 10,5 Ideal-Seide Dutzend 8,5 Nähseide, schw., 5-Gr.-Doeko 12,5 Cordonside, la, Doeko 14,5 Strickwolle, Is, Stern 6,5 u. 4,5 Bellaunwolle Karte 8,5 u. 6,5 L. leuzwolln Strähne 8,5 Stopfgarn, (Bg. Knäuel) 9,5
Re-Ka-Kragensstützen Spirale mit Seide übersponnen „Marke Perfekta“ Dutzend 10	Re-Ka-Kragensstützen Spirale mit Seide übersponnen in gelötete Ware „Marke Endfest“ 1/2 Dutzend 20	Re-Ka-Stahlstecknadeln in 50-Gramm-Blechdosen Dose 16	Re-Ka-Sicherheitsnadeln prima Stahl, 3 Dutzend in 3 Größen, schwarz und weiss, sortiert, Karton 18

Ehrentafel. Selbentaten deutscher Krieger.

Dem Generalquartiermeister wird dem Hofbureau mitgeteilt: Vaterländisch gekannte Männer haben der Heeresleitung eine Anzahl Verdienste für hervorragende Leistungen zur Verfügung gestellt. Auf Grund der von den Truppenteilen nach besonders tapferen und würdigen Soldaten sind folgende Verdienste eingelaufen, die bewiesen, mit welcher Unerschrockenheit und Todesbereitschaft unsere Truppen für das Vaterland kämpfen. Jeder der gemeldeten Streiter ist ein Held, aber nicht jeder kann eine Spende erhalten. Ihre Namen und Taten sollen jedoch jetzt schon öffentlich bekanntgegeben werden. Den Helden zur Ehre, ihren Angehörigen zum Stolze, den jungen Mannschaften zum Vorbild! Es wäre erwünscht, wenn die Kunde dieser Taten gerade in den Heimstätten der Tapferen verbreitet würde. Zu diesem Zwecke wird die Mitteilung der Presse erbeten. — Wir geben dem Wunsche des Generalquartiermeisters gern Folge und werden die einzelnen Schilderungen unter der wiederkehrenden Überschrift Ehrentafel verbreiten.

Eine englische Schwadron und 500 Infanteristen von zwei deutschen Unteroffizieren gefolgt.

Durch tapferes Verhalten und Ausdauer im Kampf mit Engländern haben sich zwei Unteroffiziere des westfälischen Reserve-Infanterieregiments Nr. 16 ausgezeichnet.

Am 14. September '14 Uhr morgens erhielt der zweite Zug der Maschinenpistolenkompanie des Reserve-Infanterieregiments Nr. 16 bei der Stadt Hülshaus die Meldung, daß eine englische Schwadron von Truppen im Vormarsch sei. Der Zug ging sofort in Stellung. Das Maschinenpistolengewehr des Unteroffiziers Hülshaus nahm auf der Straße nach Tröben, 200 Meter östlich der Stadt, Aufstellung, das des Unteroffiziers Hülshaus, etwa 80 Meter nördlich davon.

Als die Maschinenpistolen schußbereit waren, aufzublenden auf der Straße von Tröben — Richtung Hülshaus — eine englische Schwadron vor, die aus Maschinenpistolengewehr Truppen unter Feuer nahm und zum größten Teil vernichtete. Die Trümmer der Schwadron reichten bis nach Tröben. Während dieses Gefechts ermittelte sich nördlich und südlich der Straße Tröben — Hülshaus englische Infanterie. Begünstigt durch das Gelände und durch Regenwasser gelang es den Engländern, bis auf 100 Meter heranzukommen und die beiden Maschinenpistolen mit Feuer zu überfluteten. Nur dem behutsamen Verhalten der beiden Maschinenpistolengewehre ist es gelungen, daß der Gegner an weiterem Vordringen verhindert wurde. Es mußten da ein Teil der Bedienungsmannschaften sofort fliehen, selbst als die Hülshaus eintraten. Die Verluste der Engländer betragen außer der vernichteten Schwadron mindestens 300 bis 400 Mann. Es muß noch besonders hervorgehoben werden, daß die beiden Unteroffiziere mit dem Rest der Bedienung, als die Munition verflohen war, Infanteriegewehre an sich rissen und den Gegner solange aufhielten, bis Munition über die Straße war. Die beiden tapferen Unteroffiziere liegen jetzt beide verwundet in Postetten.

6 Deutsche — 11 Engländer.

Am Salzfeld bei Sandbörde hat der Oberführer Ludwig Strauß des 1. Baprischen Jägerbataillons mit nur 5 Jägern der 4. Kompanie den Engländern einen Verlust von nicht weniger als 50 Mann beibringen. Als die Lage immer schwieriger wurde, weil die Nachbarkompanien vor feindlicher Übermacht zurückgingen, nahm der Oberführer mit seinen paar Mann doch noch einen englischen Offizier und 10 Mann gefangen. Ihr Abtransport wurde durch einen feindlichen feindlichen Gegenangriff erschwert, trotzdem gelang es dem Oberführer Strauß, die Gefangenen zu befreien. Ähnliche Gefangenen zur Truppe zurückzuführen.

Ebenbürtig steht dieser Tat das schnelle Verhalten des Oberführers Strauß mit 5 Mann derselben Kompanie zur Seite, der bei der gleichen Gelegenheit und unter denselben schwierigen Umständen sechs englische Offiziere und 15 Mann an Gefangenen machte. — Solche Taten zeigen, wie anmaßend die feindliche Propaganda die Behauptung ist, ein Unterführer sei tot wie drei Ausländer. Die Tapferkeit der beiden Oberführer und ihrer Handvoll von Leuten hat den Engländern bewiesen, daß sie in unsern Soldaten ihren Feind gefunden haben.

Ein schillerndes Feld.

Der Vauwerkmann Ernst Paul Kirchsattel von der 4. Kompanie des schillernden Landwehr-Infanterieregiments Nr. 104 hat sich im Gefechte vom 14. September durch besondere Tapferkeit und Unerschrockenheit ausgezeichnet. Seine Helden ist er mit seiner Gruppe ungeduldet des schweren feindlichen Artilleriefeuers vorangehen und hat durch tapferes und rühmliches Verhalten seine Kameraden vorwärts gerufen. Kirchsattel ist am 23. August 1879 geboren, von Beruf Schneider in Leipzig, verheiratet und Vater von neun Kindern. Er ist infolge seiner Verwundung in ein Lazarett gebracht.

Ein tapferer Grenadier. Vater von 8 Kindern.

Der Garde-Truppien von heilichem Selbstverleugern, Infanterieregiment Nr. 115 hat sich in allen Gefechten hervorragend ausgezeichnet. Er wurde als

Erster gegen alle Anfechtungen der Franzosen am 10. September erhielt er bei Rancup zwei schwere Wunden. Er blieb bei der Wundheilung im Lazarett bis zum 1. Oktober und hat 8 kleine Kinder.

Die tapferen Soldaten vom Infanterieregiment Nr. 107.

Bei dem Sturmangriff auf zwei Crisatien, die von englischen Truppen gehalten wurden, haben sich einige Soldaten des schillernden Infanterieregiments Nr. 107 durch heldenmütiges Verhalten in nicht allzu glücklicher Weise ausgezeichnet.

In erster Linie ist der Unteroffizier Hülshaus zu nennen, der nach Verwundung des Ausführenden in der Kommando nahm und ihn im mörderischen Feuer schickte und sich gegen die feindliche Stellung führte. Sein persönlicher Mut und seine Unerschrockenheit wirkten vorbildlich auf seine Leute. Er selbst wurde an der Spitze seines Regiments verwundet. — In Tapferkeit stand ihm nicht nach der Unteroffizier Hülshaus. — In Tapferkeit stand ihm nicht nach der Unteroffizier Hülshaus. — In Tapferkeit stand ihm nicht nach der Unteroffizier Hülshaus.

Räuferei und unerschrocken.

Reizende Vorfälle, die von der Todesbereitschaft, von Rühmlichkeit unserer Soldaten zeugen, und die beweisen, daß sie, wenn es darauf ankommt, heldenmütig ihren Vorgesetzten und Kameraden selbst unter einer Verwundung betreffen, werden vom Oberführer Strauß gemeldet. Sie betreffen sich auf einige Kämpfe gegen englische Truppen. Der Jäger Gumpalla der 4. Kompanie ist bei einem Gefechte, trotzdem die Kompanie zurückging, bei seinen schwer verwundenen Kameraden die Nacht, den ganzen nächsten Tag bis die nächste Nacht hinein zurückgeblieben und hat sie unter eigener Verwundung zurückgebracht. Bei dem Sturmangriff am 14. Oktober wurde durch das mörderische feindliche Feuer die ganze Gruppe außer Gefecht gesetzt, nur der Jäger Strauß von derselben Kompanie blieb übrig. Abraham hat sich dadurch ausgezeichnet, daß er mit der größten Muthigkeit verwundete Jäger wie auch dem Verwundeten Hülshaus im feindlichen Feuer verstand und zurückbrachte. Neben dem Gefechtsweibel Strauß von der 4. Kompanie abgezeichneten Hülshaus wird der Held, der bei jeder Gelegenheit heldenmütig und tapfer agiert hat. Besonders eines Nachts, als die Kompanie 100 Meter vom Feinde entfernt lag, hat er Unerschrockenheit bewiesen; er ist ohne Befehl mit den Pionieren vorgegangen, um Bomben zu werfen und Trübsindernisse zu beseitigen.

Mit Arms und Handschuh beim Gefechte geschieden.

Ueber das hervorragende Verhalten des Unteroffiziers der Reserve-Infanterie vom Reserve-Infanterieregiment Nr. 5 wird berichtet: Am 9. Oktober wurde ein Zug der 1. Batterie auf der Vorpostenlinie, nördlich von Hülshaus, mit größter Anstrengung in Stellung gebracht, um die dort schwer zurückgebliebenen zu unterstützen. Bereits während der Entfaltung (120 bis 170 Meter) von feindlicher Infanterie bestanden. Das Feuer der feindlichen Schützen, die in Häusern, Gärten und einem Schützengraben, 80 Meter vor den Weichen einrichteten waren, richtete sich auf den Zug. Die Bedienung des Auges hatte während dieser Zeit eine der härtesten Proben in Bezug auf Mut und Standhaftigkeit zu bestehen. Das feindliche Infanteriefeuer kam nicht nur von der Front, sondern auch von beiden Flanken. Durch die vorzügliche und vorbildliche Haltung der Gefechtsführer hielten sich die Bedienungsmannschaften trotz einzelner Verluste hervorragend. Insbesondere bewies der Unteroffizier Hülshaus, Führer des ersten Geschüts, Standhaftigkeit und Energie. Seiner Haltung und seiner Einwirkung auf die Bedienungsmannschaften ist das dauernd durchzuführen, tapfer und wohlgeleitete Feuer seines Geschüts zu verdanken. Unteroffizier Hülshaus mußte nach Verlust zweier Kanoniere selbst die Bedienung des Geschüts übernehmen und wurde hierbei durch einen Krampf und einen Schlag in die Brust verwundet; er war nur mit Mühe zu bewegen, sein Geschütz zu verlassen und verbunden zu werden. Nachdem dies geschehen, begab er sich sofort wieder zur Batterie. Hier traf ihn sein Vorgesetzter auf dem Postenstande seines Geschüts. Mit Muth und mit seinem Zustand wurde er wiederholt gemahnt, nicht mehr zu seinem Geschütz zu gehen. Trotzdem versuchte Unteroffizier Hülshaus wieder dahin zu gelangen, bis er dem Kommandanten nahe, von seinem Vorhaben abhien konnte.

Der unerschrockene Unteroffizier Karl Bayer vom 110. Regiment.

Besondere Hervorhebung verdient das unerschrockene und aufopfernde Verhalten des aus Marzobon gebürtigen Unteroffiziers Karl Bayer vom badischen Reserve-Infanterieregiment Nr. 110.

In dem Gefechte bei Breilmont am 20. August bildete Bayer mit seiner Gruppe die Avantgarde der Kompanie. 2 1/2 Stunden hielt er im härtesten Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuer stand. Besonders ist ihm das Feuer seiner Leute eine feindliche Batterie zweimal am Aufsehen verhindert worden. Während des mörderischen feindlichen Feuers trat ihn ein Schrapnellstück, das ihm sein Auge auslöschte. Er ist in das Lazarett nach Durlach übergeführt worden.

Verwundet durch den Feind.

Am 28. September griff das 3. Bataillon des rheinischen Infanterieregiments Nr. 68 beim Morgengrauen den Feind, der auf den Höhen nördlich Durlach eine hart verdingte Stellung innehatte, mit der Kanone an. Die 10. Kompanie stand hierbei in erster Linie. Der Held des Gefechtes, ein Unteroffizier, der sich durch Tapferkeit und Muth auszeichnete, ergriff einen hart befestigten Schützengraben, geriet in einen erbitterten Handgemenge mit einem Franzosen und löste ihn nach kurzem Kampfe. Hierbei wurde er durch einen aus nächster Nähe abgegebenen Schuß in der Schulter schwer verwundet; und erhielt kurz darauf einen zweiten Schuß in den rechten Oberarm. Durch sein tapferes Verhalten und seine Tapferkeit hat er sich durch sein Verhalten in diesem Kriege auszeichnen lassen. Während des ganzen Gefechtes hat er sich durch seine Unerschrockenheit ausgezeichnet und war wegen Tapferkeit in früheren Gefechten mit dem Eisernen Kreuz beehrt worden.

Die Wunde in der Schenkelknie.

Der Garde-Truppien von dem westfälischen Infanterieregiment Nr. 57, der auf dem Salzfeld bei Sandbörde befehligt wurde, erlitt im Gefechte bei Sandbörde am 14. September, daß die Engländer, mühsam durch eine Wunde, die in der Schenkelknie entstanden war, hätten durchdringen können. Der Bataillonkommandant und die Truppen waren gefolgt; ohne besonderen Befehl erhalten zu haben ließ er sich zurück und meldete die gefahrvolle Lage einem Offizier der weiter rückwärts sich befindenden Unteroffizierskompanie, der dann auch in die Wunde sofort einwirkte. Der Erfolg ist nicht zu verkennen dem selbständigen und mutigen Verhalten des Soldaten zu danken. Beim Sturm wurde er durch einen Rückenschuß verwundet. Er ließ sich schnell verbinden und wurde sofort wieder in die vordere Schenkelknie gerückt. Feindliche Schüsse trafen ihn bei dieser Gelegenheit, sondern bei allen Gefechten durch Mut und Tapferkeit ausgezeichnet.

Der brennende Munitionsmagazin.

Am 12. September erhielt die 2. Batterie des niederrheinischen Feldartillerieregiments Nr. 5 bei Dömpelre, von der Flanke her schwerer Granatfeuer, wodurch mehrere Geschütze in einem Munitionsmagazin in Brand gesetzt wurden. Trotzdem die Verbindung sofort Befehl erhielt, den Wagen zu verlassen, verlor der Kanonier Grotzsch, den Brand zu löschen, um einer Explosion der Geschütze und einer damit verbundenen Verletzung des Geschüts vorzubeugen. Er begab sich mit dem Geschütze, das er in dem Augenblicke eine Explosion der Kartusche erwartete. Durch eine Stichflamme wurde er an beiden Augen schwer verletzt. Das eine Auge ist verloren, das andere erlitten die, ist noch zweifelhaft.

Mit fünf Schuhen und weiterkommandiert!

Gefechtsweibel Grotzsch vom schillernden Infanterieregiment Nr. 70 erlitt in der Schlacht bei Hülshaus einen Schlag am linken Arm verbunden war, führte er seinen Zug trotz heftigen Blutverlustes und Gefechts. Gleich darauf erhielt er einen zweiten Schlag am rechten Arm und wurde durch den linken Arm verwundet. Er erhielt ein drittes und ein viertes Wund durch den rechten Oberarm und einen fünften durch das linke Handgelenk. Der unerschrockene Mann blieb bei der Truppe und leistete bis zum Zurückgehen des Feindes das Beste seines Amtes. Dem Gefechtsweibel Grotzsch ist das Eisener Kreuz verliehen worden.

Unerschrocken im feindlichen Feuer.

Der Gefreite Bach des Pionierbataillons Nr. 21 hat seinem Truppenteile durch hervorragende Tapferkeit aus besondere Ehre gemacht. Während des

Gefechtes mit Hülshaus erlitt er in hartem feindlichen Feuer den Arm ab, über das beide Arme aus der Truppe hervorgezogen, um seine durstenden Kameraden mit Trinken zu versehen. Später barzte er auf seinem hart besetzten Beobachtungsposten so lange aus, bis ein Schrapnell ihm beide Beine so lange durchbohrte. Er ist Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse wegen seiner heldenmütigen hervorragenden Tapferkeit geworden.

Entschlossene Verteidigung eines Schützengrabens.

In der Nacht vom 21. zum 22. Oktober mußte die 1. Kompanie des hannoverschen Landwehr-Infanterieregiments Nr. 21 zur Unterhaltung der 4. Kompanie einen Verbindungstraben legen. Beim Vorbringen im feindlichen Infanterie- und Artilleriefeuer kam die Kompanie auseinander und wurde vielfach einem plötzlichen feindlichen Ansturm entgegen, wenn nicht der Kompanieführer mit nur 2 Unteroffizieren, 5 Unteroffizieren und 11 Mann nach einem Graben besetzt und hartnäckig verteidigt hätte. Hierbei zeichnete sich besonders der Unteroffizier Hülshaus aus. Trotzdem hinter ihm ein heller Lichtschein, der von einem in Brand geschossenen Geschütz herrührte, die Stellung dem Feinde heutzutage erkennbar machte und bereits mehrere Leute der Kompanie an der gleichen Stellung verwundet waren, überlebte der Unteroffizier Hülshaus durch ruhiges, gut gezieltes Feuer die Verteidigung des Grabens, bis er durch einen Schuß in die Brust schwer verwundet wurde. Der Unteroffizier Hülshaus ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse beehrt worden.

Ein Vorbild seinen Soldatenknechten.

In dem älteren Kriegsteilnehmer, die sich ganz besonders auszeichnen haben, gehört der Unteroffizier Max Lorenz, der im Alter von 52 Jahren den Krieg bei dem schillernden Infanterieregiment Nr. 104 mitmachte. Er ist Vater von drei Söhnen, die ebenfalls im Felde stehen. Lorenz ist am 11. November beim Sturm auf ein Dorf durch Unerschrockenheit hervor, Infanterie seiner Ruhe und Rühmlichkeit war es möglich, daß sich sein Zug trotz schwerer Artilleriefeuer Stundenlang in äußerst gefährlicher Stellung halten konnte. Lorenz selbst ist bei dieser Gelegenheit durch einen Granatstück schwer am Unterarm verletzt worden. Wie wir hören, ist dieser tapfere Mann, der dem Vaterlande noch in höherem Alter seine Dienste freiwillig und aufopfernd an der Verfügung stellt, vollkommen vermögenslos.

Sturm auf einen von Feind besetzten Wald.

Jäger Schmidt des rheinischen Reserve-Jäger Bataillons Nr. 2 ist im heldenmütigen Kampf schwer verwundet worden. Am 24. September, am Sturm auf des Gefechtes bei Hülshaus, hatte der Zug des Kommandanten Grotzsch von der Front in den Wald aus einen etwa 20 Meter weit auf einer Höhe gelegenen, vom Feinde hart besetzten Wald zu nehmen. Schmidt führte im mörderischen feindlichen Feuer, in dem der Jägerführer und 14 Jäger fielen und 11 schwer verwundet wurden, als einer der ersten vor und sich durch sein gutes Beispiel seine Kameraden mit sich. Leider erhielt der tapfere Mann Schüsse, im Kopf, Hüften und Beine. Er ist aus Nordhaußen, Kr. Eichen, gebürtig.

Der Telephonist im Granatfeuer.

Das Verhalten des Gefreiten Steber von der 8. Batterie des Obersten Reserve-Infanterieregiments Nr. 11 verdient besonders hervorgehoben zu werden. Dieser ausgezeichnete Mann war an Anfang des Krieges schon einmal verwundet worden. Später war er beim Batteriefeuer als Telephonist an der Beobachtungslinie tätig. Wenigstens dreimal hat er trotz des schwersten feindlichen Feuers die unterbrochene Stellung wiederhergestellt. Als die Beobachtungslinie durch feindliche Granaten zerstört wurde, wurde ihm der rechte Unterarm zertrümmert, so daß ihm das Bein abgenommen werden mußte. Steber ist von Beruf Anstreicher.

Trotz Todesbedrohungen.

Gefechtsweibel Hettner vom 1. Oberbayerischen Infanterieregiment Nr. 2 führte im Gefechte bei Hülshaus am 24. August seinen Auftrag von der französischen Flanke aus im besten Glauben aus; er arbeitete sich mit ihm durch das Dickicht des Waldes durch und brachte ihm am leuchtigen Wald und zur Aufklärung der feindlichen Linie in Stellung. Hier wurde er in dem Augenblicke, als er seinen Leuten — weit voraus — Befehl zur Einnahme der Stellung und Feuereröffnung gab, von einem durch die linke Schulter und Brust verwundet. Trotzdem hielt er aus und verharrete an seinem Posten, bis er durch einen Schuß in die linke Handgelenke an Boden gezwungen wurde. Hettner war als „Traungänger“ und als schillerndster Held im Bataillon bekannt und wird von seinen Vorgesetzten als das Muster eines erprobten Unteroffiziers von untadeliger Gewissenhaftigkeit. Infolge der noch nicht geheilten Wunden konnte Hettner bislang noch nicht in seine Heimat übergeführt werden, so daß ihm das Bein amputiert werden mußte. Hettner ist von Beruf Anstreicher.

Versandhandel
Kaufhaus
8000 Fahrrad-Mäntel und Lederschuhe.
Mäntel, 4.50, 5.25, 5.75, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00,

Familien-Anzeigen.

Den Geliebten fürs Vaterland erlitten unsere lieben Brüder Willy Balzer, Fritz van Laack, Richard Schirmer...

Forn von der Heimat erlitt den Heldentod für sein Vaterland in der Schlacht bei Kasmiers in Rußland den 2. Dezember 1914 unser lieber Sohn, Gatte und treusorgender Vater seiner Kinder, Bruder, Schwager und Schwiegerohn der Landwehrmann Fürchtegott Richard Köllner...

Am 25. Januar 1915 erlitt ein Schlaganfall unser innigstgeliebter Sohn und Bruder Kurt Schütze...

Heute morgen 1/2 11 Uhr verschied sanft nach langem Leiden meine liebe Gattin, meine treue Mutter, Schwester und Großmutter Anna Behr geb. Pilz...

Der Krieg hat aus den Reihen unserer Bräutigam und Arbeiter wiederum viele Opfer gefordert: es liegen auf dem Felde der Ehre unsere treuen Mitarbeiter Albert Gotta, kaufmänn. Lehrling, Richard Flachs, Packer, Curt Hinkelmann...

Auf dem Felde der Ehre erlitt am 25. Januar in russischer Uniform unter heroischen Umständen unser lieber Sohn, Bruder, Kasse mein innigstgeliebter Bräutigam Kurt Herrschuh...

Oberdurch alles lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, innigstgeliebter Sohn Paul Ziegenbalg nach längerem Leiden sanft entschlafen ist...

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager Fleischermstr. Arthur Tost am 5. Februar plötzlich und unerwartet verstorben ist...

Seiner außerordentlichen Verdienste um die Arbeit der Fabrik, der Arbeit der Fabrik, der Arbeit der Fabrik Paul Richter, Schleifer, Fritz Sauritz, Packer, Otto Schubert, Kontorist, Max Stecher, Maschinist...

Am 25. Januar erlitt den Heldentod für sein Vaterland bei einem Sturmangriff unser lieber, innigstgeliebter Sohn und Bruder, Schwager, Onkel und Kasse Walter Kanitz...

Als die überaus herzliche Teilnahme und den selbstlosen Almosen spenden beim Bestehen meines lieben Mannes und so guten Vaters Herrn Wilhelm Walter liegen wie allen Verwandten, Bekannten, Herrn Walter zu danken für seine tröstlichen Worte...

Oberdurch sei es erbeten an, daß ich meine Bekannten durch meine Krankheit 12 nach dem Gange der neuen Verordnungen Wilsdruffer Strasse 1, 3. Fahrstuhl zur Benutzung...

Seine außerordentlichen Verdienste um die Arbeit der Fabrik, der Arbeit der Fabrik, der Arbeit der Fabrik Ernst Steglich, Fahrstuhlführer, Paul Thiemig, Maschinist, Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges.

Bei einem Sturmangriff erlitt den Heldentod fürs Vaterland unser lieber, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Kasse, der Kaufmann Walter Günkel...

Als die überaus herzliche Teilnahme und den selbstlosen Almosen spenden beim Bestehen meines lieben Mannes und so guten Vaters Herrn Wilhelm Walter liegen wie allen Verwandten, Bekannten, Herrn Walter zu danken für seine tröstlichen Worte...

19 Rierfeiner 11 beste bei Meinherrn G. Spielhagen, August 9 August Str. 9. Künstliche Höhensonne...

Das Hinscheiden unseres geliebten, innigstgeliebten, treuen, braven und unerschütterlichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Großvaters Kurt Lohse...

Donnerstag nach 1/2 11 Uhr verschied sanft nach langem Leiden unser lieber, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Kasse Julius Apelt...

Inventur - Wäsche - Ausverkauf ganz bedeutend ermässigte Preise. Restsorten und angestammte Sachen bis zur Hälfte ermässigt. Ein Posten Damen-Wäsche, nur beste Qualität...

Ärztliche Sprechstunde in 138 allen Rechtsangelegenheiten für Unbemittelte aller Stände: Dienstag u. Donnerstag 10-12 Uhr Dr. jur. A. Pfaffner...

Beim Hinscheiden unfers unvergeßlichen, innigstgeliebten, treuen, braven und unerschütterlichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Großvaters Ewald Geibler...

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Freitag, den 3. Februar mein lieber Sohn, unser guter Vater, Großvater und Urgroßvater, Onkel Christian Friedrich Hübner...

Hof- u. Kammerlieferant Trauer-Abteilung Das schnelle Zeichen für solide und reiche Bedienung ist das fertige Wachen dieser Abteilung. Damen-Trauer-Bekleidung: Schwarze Blusen 35.00 bis 7.75, Schwarze Röcke 50.00 bis 8.50...

Schürzen! Prima Blusen, Prima Blusen, Prima Blusen, Prima Blusen, Prima Blusen, Prima Blusen, Prima Blusen, Prima Blusen...

Den unsre treuen Liebe bis zu unser einzigem Gatte geworden werden, haben wir zu unserer innigsten Freude die herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Familie Arthur Geibler.

Als die überaus herzlichen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden und dem Begräbnis meines innigstgeliebten Mannes, meines treuen, braven, unerschütterlichen Vaters Herrn Johannes Hellmich...

Trauer-Hüte in großer Auswahl, Auch z. Verleihen! Schleier, Krepp, Flore etc. W. Marschall, Gohl, Kohl & Co., Trauberg Platz 22-24...

Als die überaus herzliche Teilnahme und den selbstlosen Almosen spenden beim Bestehen meines lieben Mannes und so guten Vaters Herrn Franz Albin Müller...

Am Freitag nach 1/2 11 Uhr verschied sanft nach langem Leiden unser lieber, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Max Emil Noack...

Fürs Feld! Friseur Arndt, Fort damit! Schützt durch Chlorin, Gähle und deren Frucht, ohne schädlich zu sein. Kamelhaardecken, Paul Binnewald, Eiszucker...

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off.

Billige Reklame-Doche

Gewaltig billige Angebote in allen Abteilungen

20000 Meter Wäschestoffe

Nur bewährte Waren von außerprobter Güte

Hemdentuche, ca 90 cm, mittelhart, tolle, gute Ware 35,-
Hemdentuche, prima mittelfeine, außerprobte, gute Ware 48,-

Unsere Spezialmarke!
 Fein-
 färbiges **Hemdentuch** 55,-
 ca. 84 cm breit, allbewährte, prima Qualität für beste Bekleidungsgegenstände, regulärer Preis 75,-

Hemdenbatiste, garantiert reine Baumwolle, ca. 81 cm breit, 53,-
Körper-Barchent, weiß, fräktig, gerambrt, 58,-
Körper-Barchent, feinläsig, beige, ca. 82 cm, gerambrt, erstklassig, bewährte Ware, toller beutiger Wert Meter 65,- nur 65,-

Stangenleinen, untere allbewährte, vorzügliche Saitenware
 Bettbreite 95,-, Riffenbreite 65,-
Stangenleinen, die schönere, prima Qualität, bekannt gute Saitenware, viele hübsche Streifen
 Bettbreite 1.25, Riffenbreite 78,-
Bettendamast, in außer. geblühter, vollen Mustern 95,-, Riffenbreite 65,-
Bettendamast, prima elegante, tolle Muster 1.25, Riffenbreite 78,-
Bettuch-Dowlas, 150 cm breit, bewährte, tolle Qualität 95,-
Bettuch-Dowlas, 150 cm breit, bewährte, tolle Qualität 1.10, 1.25

Handtücher, weiß ober grau Drell, fräktig, bewährte Qualität 2.25
Handtücher, in grau prima Halbseinen-Drell, gerambrt u. gebünd., ca. 46/110, 1/2 Dtl. 2.90
Handtücher, Neulinen, weiß Jacquard, erstklassig und gebündert 4.90
Wischtücher, grau ober weiß, rot farbig, 1/2 Dtl. 95,-
Wischtücher, außerprobte, vorzügliche Halbseinen 1.75
Wischtücher, vorzügliche schleifende Neulinen 1/2 Dtl. 2.25

Seltene Gelegenheit!
 Ein **Scheuertücher** 95,-
 Posten mit extra harter Reite, ca. 55/70 cm groß, 6 Stück

Gewaltig billige Damenwäsche

Damenhemden in feinsten Stoffen, mit Seiden-Edelstoffe 95,-
Damenhemden in feinem, gutem Wäscheff. mit hochfeinen und geschliffen Rumpf 1.45
Damenhemden in mittelhartem, erprobt vorzüglichen Wäscheff. mit Edelstoffe ober vieredig mit guten Seidenen 1.95
Damenhemden in feinem Wäscheff. mit reizenden Seidenen, sehr geschmackvolle Garnierungen 2.90
Kniebeinkleider, geschmackvolle, neue, hübsche Seidenparnituren 1.45
Anstandsröcke in vielen guten Stoffen, jeder Rod sehr billig 1.35

Eine Muster-Kollektion
Damen-Wäsche
 erstklassige gute Ware
 Seinkleider, Taghemden, Nachthemden, Garnituren und Hemdhosen
 zum Ausfüchen **25-50%** unter Preis!
Herrliche neue Untertailen 95,-
 reiche Vorder- u. Rückenstücke, teils mit Stücken, jede Taille richtig vorrätig u. gutgehend, 1.95, 1.75

Konfirmanden-Unterröcke mit breiten Seiden-Bolans 2.50
Konfirmanden-Tailenröcke taibel, sich hübsch, gute Seidenen, Einlag u. Knies 5.50 u.
Tailenröcke für Damen, herrliche, großartige Sortimente 6.90 u.
Tailenröcke in feiner Ausführung, mit Wall- oder feinen Seiden-Seidenen, auch Seidenröcke, 9.75 u.
Damen-Nachthemden in feinsten Stoffen, erprobt solchen Stoffen 2.55
Damen-Nachthemden in hochleganter Ausführung, entzückende Seidenen 4.75
Untertailen in amerikanischer Form, mit gelegene Seidenen, bester Sitz 1.25

Aussergewöhnlich vorteilhafte Angebote
Gardinen-Abteilung.
Künstler-Gardinen, 2 Schäl, 1 Querhang, Fenster 8.90, 6.25, 8.25, 3.85
Abgepasste Gardinen, 2 Schäl, Fenster 6.50, 5.25, 3.45
Gardinen-Tülle, gute Kellergewebe, 94, 75, 58, 35,-
Künstler-Tülle, bis 150 cm breit, 95, 78, 62,-
Vitragen, abgepaßt, Fenster nur 2.95, 2.25, 1.65, 1.35
Vitragenstoffe, Meter 82, 65 und 52,-
Diwandecken, mod. schöne Muster, 11.25, 8.75, 5.90
Kochelleinen-Tischdecken, reiche Kunst-Seidenen, 8.90, 6.50, 3.25
Madras-Garnituren, Ein Kissen, Posten 2 Schäl u. 1 Querhang m. Granen, 11.50, 8.50, 6.50
Schlafdecken, grobe, Wolle, reine Wolle und wollgemischt, 9.75 bis 2.95
Wachstuchdecken, holländisch, Größe 65/100, 85,-, Größe 85/120, 1.10, Größe 100/150, 1.45
Linoleumteppiche, Ein kleiner Posten, mit kleinen Bechern, Größe 150/200, 5.90, Größe 200/250, 8.75, Größe 200/300, 11.75
Sofakissen, hübsch, moderne Muster, zum Ausfüchen Stück 1.15

Grosse Posten Seiden-Stoffe
Helvetia-Seiden, Taffet-Seiden, Foulard-Seiden durchweg Meter 95,-
Paillette-Seiden griffig, gute, weiche Ware, in einem großartigen, herrlichen Farbenortiment 1.35
Messaline-Seiden weiche prima Ware, in vielen entzückenden Farben, Meter 1.75
Karierte Seidenstoffe herrliche Farbenstellungen Meter 1.75
Karierte Seidenstoffe die neuen, entzückenden Karos in wunderhübschen Farben, Meter 2.25

Messow, Waidtschmidt

Die während des lebhaften Inventur-Ausverkaufs in grossen Mengen angesammelten

RESTE

in **Kleiderstoffen** - **Selbststoffen** - **Sammeten**
Bettbezugstoffen - **Hemdentuchen** - **Barchenten**
Wollmusselinen - **Waschstoffen** - **Stickerereien** usw.

von Montag ab zu besonders billigen Preisen
teils für die Hälfte des regulären Wertes
zum Verkauf.

Schlesinger

Dresden-König-Johann Str. 6-8

Die **Tilla Durieux**: Königin der Laune
Phantastisches Drama in 3 Akten
von Hanns Helms Ewers

Rodera-Lichtspiele
Wildstraffer
Strasse 29
nahe Postplatz.

Tymians Heute 3 mal
Thalia-Theater 8 Uhr
Kolossale Schlager!

11 Uhr: 13, 25 u. 45 Uhr
4 Uhr: Nach der 11. Vorstellung (siehe heute) „Der Eisenbahnwagen“ auf der Bühne ist ein leben lebendiger
„Na — das neue Jahr fängt gut an“
Zwischen Dresden und Thaurnd! Am Sylvester 1914.
Vorverkauf auch teleph. 14380 von 10 bis 6 Uhr abend.
*Bausperren haben nur nachmittags Gültigkeit.

Vereine
Kriegsverein
Kriegsverein
Kriegsverein

Kriegsverein
Kriegsverein
Kriegsverein

Geschäftseröffnung
Grenzburg
Rückladegelegenheit

Für Heereslieferungen:
Pfaff
Kochs „Adler“-Sattler-Nähmasch.
Präzisions-Nähmasch.
Alleinige Fabrikniederlage:
Schmelzer Nähmaschinen-Grosshandlung
Ziegelstrasse 19.
Spezial-Nähmaschinen für alle Zwecke.

Lichtspiele
Meinholds Säle
Moritzstrasse 10
Heute und Montag:
Die schwarze Familie
in 5 Akten.
Erstausführungsberechtigt.
Und vieles Andere.
I. Platz 39 Pf., II. Platz 25 Pf.,
resto. vierter Platz 55 Pf.

Gewerbeverein
Verammlung
Krankenkassenstützungs- und Sterbekasse d. Markthorner zu Dresden.

Infanterie-Spaten
fabriziert pro Woche 15000 Stück nach
Vorschrift der Heeresverwaltung [34555]
Rich. Henkel
Metallw.-Fabrik, Viernau i. Th.

Strohrohthalter, Infanteriespaten
Bandwurm mit Kopf
Küchenmelsters
Salomonis-Apotheke

Wohin? Stadt Glashütte
21 Schrebergasse 21
Krystall-Palast
19 u. 21. Schillerstr. 45
Extra-Veranstaltung
kinematogr. Vorführungen!

Heute!
Allgemeiner Mietbewohner-Verein Dresden
Heute! Allgemeiner Mietbewohner-Verein Dresden.

Werkzeug-Maschinen für Kriegsbedarf!
Sofort ab Lager lieferbar:
Revolverbänke, **Automaten**, **Fräsmaschinen**, **Vertikal-Fräsmaschinen**, **Horizontalbohrwerke**, **Abstechmaschinen**, **Drehbänke**
J. Neuhöfer, Werkzeugm.-Ges.
Berlin N. 24, Friedrichstr. 105a.

Zahle Geld zurück!
„Alabaster“
Herrn E. Fischer, Berlin-Wilmersdorf H. Kanauer Strasse 30.

Groß. Osterbier- und Waldfest
„Eberl-Bräu“
Zahnstrasse 3, nahe Soeststr., • Vorzügliche Küche.
Täglich Künstler-Konzert. Zeitgemäß.

Gelesen-Kranke
Knoll & Fehrmann
Königsplatz 25

Die Vorzeichen.

(Aus dem großen Bauernkrieg.)

Von Ernst Lissauer.

Ob in Schloss Döhlenkraft der dunkelgelbe Saal. Nicht ist die Tafel bedeckt mit Schale bei Schale, Vokal an Vokal. Die Lächer glänzen gelblich mit Säumen und Worten. Forelle prunkt und Karpfen, dünn glitzern Konfekte und Torten.

Wie um den Nord rückt ein Volk Jinnen, Sirren und Summen wie durcheinander die Stimmen. Berauer über Tisch anfüllen Krüge und Gläser, Danke und Notensoren schwanen wie windgewekte Schiffsgräber.

Der würde mir zu Kurzweil und Best Ruhgefekt und ausgerocht, Seine Wern sollten lauten, Das mir ein weibliches Saufen, Und nicht an das Maß mit dem Fuß.

Ausflucht Gejand und Gefocht: Trüßling, Bruder, dein Wohl! Und während der Weiler vor Lust mit der Haut einen Mittelstirnt auf den eisernen Tisch.

Da bricht aus der Bohwand ein Stütz, Fein trinkt Und trinkt und läßt. — Die rings stützen zurück.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

In dem inneren Zimmer hatte der Oberst sein Bett liegen. Er lag immer in einem kleinen Gedult, das er benutzt hatte, als er im Kriege in Deutschland gewesen war und gegen Napoleon gekämpft hatte.

Als der Oberst die Augen aufschlug, war es rings um ihn so dümmel, daß er meinte, daß es noch mitten in der Nacht sein müßte. Aber so recht dunkel war es nicht in der Stube, denn es war ja die beste Zeit des Jahres, und da der Oberst die Treppe hoch wohnte und seine Kammern hatte, hatte er sich weder Waden noch Kniegelenke angefaßt.

Das ist doch eigen mit diesen Bauern, nie können sie es lernen, die Quasidire zuzuschließen, dachte der Oberst. Er war ein Mann der Ordnung und lag beständig im Kampf mit den Dämonen, weil sie sich meistens zum Schlafen hinterlegten, um zu schlafen. So hatten sie es wohl auch an diesem Abend gemacht, und nun war richtig ein Linderfänger eingebrochen. Ein Dieb konnte es kaum sein, der mit so schweren Schritten einherging, und wohl auch kein Betrübender, der sich einen Art Luder, wo er seinen Raub aufzulösen konnte. Aber jemand, der da nichts zu suchen hatte, war es auf jeden Fall, denn der Oberst wußte, daß keiner von den Dämonen in dieser tiefen Welle auftreten konnte.

Der Oberst lag da und wartete, daß der Nachwandler bis auf den Dachboden hinaufsteigen würde, aber da hatte er sich verreckt. So wie die schweren Schritte die Treppe hinaufschritten waren, marschierten sie auf seine eigene Türe los. Und er verneigte sofort zu hören, daß der Schlüssel sich im Schloße drehte.

Da war das große Teppichgewebe ausgepackt, es war also nicht so leicht, hindurch zu wandern, namentlich jetzt, wo das Zimmer im Halblicht lag. Jetzt wußte der Oberst, daß er im Teppich verwickelt und eine schreckliche Unordnung anrichten, dachte der Oberst, und war schon im Begriff, aus dem Bett zu springen und den Kerl hinauszuklopfen. Aber da hörte er, wie der Fremde durch das ganze Zimmer zur Schlafkammer ging, mit Schritten, so gleichmäßig, als marschierte er im Takt zu einem Militärmarsch auf dem Trophäenfeld, und sah in seiner Weise von Kette oder Einfallsgang beherrschbar.

Die Stille des Obersten floß zur Tür. Es war nicht so dunkel, als daß er nicht mit Sicherheit sehen konnte, daß der Kerl vorgehoben war. „Ja, jetzt wirst du aber doch nicht weiter kommen, du ver...“ Er blieb mitten im Sprung stehen, denn die Tür sprang auf und schlug an die Wand, ganz so, als wäre sie unverkettelt gewesen und ein heftiger Windstoß aus einem offenen Fenster hätte sie aufgerissen.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

Da schneit draußen ein Schlag, Daß die Schrauben rotend zerpfickern, Und die Luft ist weiß von Gemittertag.

nur verlor, sich einzubilden, daß das Ganze nur der Streich eines übermütigen Jungen sei, der sich den Spieß machen wollte, ihm zu erschrecken, aber im tiefsten Innern wußte er es besser. Es war ja nicht Menschlichkeit in der Stimme gelegen, die er eben gehört hatte.

Er war sich also ganz klar darüber, was der nächste Tag bringen würde, und obgleich er es mit großer Ruhe nahm, wie es einem alten Krieger ziemt, verlor er doch seine Ruhe mehr, diese Nacht weiterzuschlafen. Er ließ sich nicht an und verneigte darauf ebenso große Sorgfalt, als wäre er zur Nachtruhe einberufen worden: weiches Stroh, ein Kissen, Armatie und seine beiden schwarzen Kleider. Das weiße Handtuch wusch er, bis es wie Silber glänzte und trug sorgsam die Wäsche von Wangen und Hut. Er dachte daran, daß gar bald nicht mehr er selbst, sondern ein anderer sich seiner irdischen Güter annehmen würde, und da wollte er, daß sie sich in guter Verfassung befände.

Nun lehnte der Oberst die Arme auf die Kiste und las ein paar Seiten. Dann sah er vom Bunde auf und grübelte nach. Es war ja kein Götlicher zur Hand, der ihm zurechtstellen konnte, er sah ganz allein da und verlor sich mit anferm Herrgott ins reine zu kommen.

In seinem langen Leben hatte der Oberst eine ganze Reihe von Tugenden mitgemacht, an die er in jeder solchen Stunde nicht gerade gerne zurückdachte. Manche konnte er ohne weiteres herausgreifen und sagen, was daran war, aber da waren auch solche, mit denen es eine schwierige Bemühung hatte. Auf welche Seite des Bewusstseinsbuches sollte er sich aufschreiben, daß sie aufgegeben war, obwohl er es ursprünglich nicht böse gemeint hatte, oder solche, daß er sich selbst nie als Sünde angesehen hatte, daß aber nach diesem Buche hier wohl so genannt werden mußte.

Er hatte wohl auch allerlei auf der Haben-Seite zu buchen, aber auch damit ging es ihm nicht anders. Je länger er an die Tugende dachte, desto unsicherer wurde er, was er sich zugeben durfte. Er sah seine Wohlthat, mit klarer, geordneter Rechnung vorzutreten zu können, und da der Oberst ein stolzer und ehrlicher Mann war, litt er unter der Schmach, sich vor seinem Schöpfer als ungetreuer Hausvater zeigen zu müssen, und nicht vor ihm bestehen zu können.

Er wurde immer düsterer und mürrischer, je länger er in seiner Seelenprüfung fortfuhr. Ein eisiger, peinigender Strom der Sünde und Erbärmlichkeit wühlte sich heran und überflutete ihn. Er war schon drauf und dran, dem Humor zu verlernen, und das war das Letzte, das er an einem solchen Tage einbüßen wollte.

Unterbrochen hatte sich der Himmel immer mehr erhellte, und plötzlich kamen die ersten Sonnenstrahlen herangezogen und verpöbelten die schwarzen Wuchstaden in der Welt des Obersten.

Da sah der Alte auf und blickte nach oben, wo der große Sonnenball dem Himmel glänzend und majestätisch hinanrollte, und von der Welt Besitz ergriß.

all dem führen, was für ihn noch irgendwelche Bedeutung hatte. Gerade vor ihm lag die große Landstraße, die nach Karlsbad ging. Er konnte sie einschlagen und in ein paar Stunden dort sein. Ein paar gute Freunde aus alter Zeit hatte er noch in der Stadt. Er konnte sie im Waldhof verlocken und ein Fest feiern. Die würden seinen edlen Witz trinken und Bismarck singen. Und zuletzt würden sie auch ein Spielchen machen. Letztere der Oberst nicht vor Scham, noch einmal die danken Karten zwischen seinen Fingern zu halten? Er war ja einmal der wilde Vereencreutz gewesen, der unverbesserliche Spieler, der ein ganzes Vermögen auf eine Karte setzen konnte. Sollte er sich nicht nach dem Anreiz des Spiels mehr als nach irgend etwas anderem vor allem dem, was er in den Jahren seiner Armut hatte erbeten müssen?

Aber der Oberst sah sich im Karriol, ohne das Pferd zu mahnen, auf den Weg zur Stadt einzubiegen. Es war doch ein wunderlicher Wunsch in ihm an diesem Tage. Er hätte einen Zug einschlagen mögen, der nicht die irgendeinem Ziel lastmache, das er schon kannte. Er wollte zu etwas Unbekanntem kommen. Er wollte einem Wege folgen, der ihn fort ins Unendliche führte. Das war ein ungeheimer Wunsch vom Obersten, aber er bewies es doch, daß er sich von dem Wege nach Karlsbad ab und einem der andern wandte.

Recht vom Karlsruher Weg lief ein anderer, der ihn nach Troßnitz führen würde, dem großen Vereencreutz, wo die Wärländer Jäger in diesen Tagen zu Bassenübungen versammelt waren. Der Oberst wußte, daß, wenn er, der alte Kommandant, ankam, das Regiment ihm, zur Parade aufgestellt, empfangen würde. Die Geführer der jungen grünen Jäger würden ihm entgegenkommen, denn sie kannten sehr wohl den Ruf der Tapferkeit, der ihn umschwebte. Die Regimentsmusik würde spielen, die Trommeln würden und die liebe Fahne in der Luft über seinem Haupte wehen. Er würde alte Offiziere treffen, die schon zu seiner Zeit in den Dienst getreten waren, und mit ihnen würde er die Tage seines Ruhms wiederleben und seine alten Feldentaten wieder erzählen und preisen hören. Sollte der Oberst nicht an seinem letzten Tage die Zeiten wieder erleben, wo er vor Velt glühte, sich fürs Vaterland zu opfern? Sollte er nicht noch einmal in diesen Reigen gehen, die er einst zu blutigem Kampf und ruhmreichem Sieg geführt? Was es eine stillere Art für ihn, dem Tode zu begegnen, als dort drüben, wo es noch Menschen gab, die von der Zeit seiner Größe und seines Ruhms Zeugnis ablegen konnten?

Einen Augenblick sah er aus, als wollte der Oberst das Pferd in der Richtung nach Troßnitz lenken, aber nur einen Augenblick. Diese stillere Sehnsucht, die sich seiner bemächtigt hatte, nach einem Wege, der sein Ende hatte, der zu etwas unendlich fernem führte, zwang ihn, sich nach einer andern Seite zu wenden.

Und von dem Wege nach Karlsbad gab es eine Alee mit schönen Bäumen, die konnte Vereencreutz in kürzester Zeit zu dem großen Herrenhof der Weiden führen, wenn er es nur wollte. Und in diesem Herrenhof regierte noch heute die schöne, die gefährliche, die unverbesserliche hohe Dame, die Vereencreutz einmal geliebt hatte. Er war jetzt alt, sie auch, aber sie war doch viele Jahre jünger als er, und überdies konnte eine Frau wie sie nie aufhören, ansehend zu sein.

Vereencreutz wußte, daß, wenn er sie nach all den langen Jahren der freimüßigen Trennung an diesem letzten Tage seines Lebens aufsuchte, sie ihn zu einem Tage im Paradiese für ihn gehalten würde. Wie in seiner Jugend würde er mit ihr durch hohe Säle über sprengelnde Parkette gehen. Reichtum und Liebeslust würde ihn umgeben, wie sie sie umgaben. Er würde einmal wieder aus der Armut und dem Elend seines einarmigen Alters herauskommen. Sollte er nicht noch einmal Menschen sehen mit vornehmen Gebärden, mit weich klingenden Stimmen, mit schönen Gebärden, mit verbindlichen Redewendungen? Sollte er nicht noch einmal unter feinespielenden Leuten? Sollte er nicht den einzigen kurzen Lebensraum seines Lebens noch einmal atmen?

Vereencreutz wandte das Pferd nach dieser Seite, aber er zog die Zügel wieder an. Auch dieser Weg führte zu einem bestimmten Ziel. Er konnte sehen, wo er aufhörte. Er führte nicht weit fort zu dem Unbekannten, zu dem, wovon er einen süßen Vorgeschmack auf den Lippen fühlte, obwohl er nicht wußte, was es war oder wie er es finden sollte.

Da war ein anderer der Wege, der ging nach Nordwesten, und wenn Vereencreutz ihn einschlug, dann kam er zu dem Hause, das er geliebt hatte, zu dem größten Eisenwerk in Wärland, zu dem Werk der Majorin und der Kavallerie. Da wohnte heute noch niemand, den er kannte, aber er wußte, daß alle Türen weit aufgingen würden, wenn der berühmte Kavallerie kam, einer der letzten der Ehe, die den Hof zu einem Heim der Freude und des Wohlwollens gemacht, des Tandes und der Bequemlichkeit. Der Kavallerie würde ihn mit einer ganzen Welt von Erinnerungen empfangen. Der stolze Hochgrad domierte noch drohend an einer Schmelze vorbei, die Vereencreutz mit auferbaut hatte. Sollte der Oberst nicht noch einmal Feldbesitzer sein und die Herrlichkeit der Natur am langen Wärland schauen? Sollte er nicht fühlen, wie sich seine Augen bei der Erinnerung an die Menschen leuchteten, die sein Leben reich und seine Tage kurz gemacht hatten? Sollte er sie nicht auf neue vor die Augen seiner Seele treten sehen, die stolze Majorin, die schöne Marianne, dem großen Götha Berling?

Arbeit spielen wollte, worüber er nachgrübelte, und das auszuforschen wollte nicht hinreichend.
 Es gab Leute, die sagten, Ulsecronas Rufft taugte nicht so viel wie ehedem, und auch der Dreck hatte das Gefühl geholt, daß er zurückgekommen sei. Aber wie er nun da lag und ihm launliche, fäulige er mit einem Male auf seinen Lippen einen Vorzeichen von etwas Unbeschreiblichem zuhören und zu sehen. Er begriff, er, der in wenigen Stunden werden sollte, daß Ulsecronas daran war, einen Weg zu finden, der nie zu einem Ziele kommen konnte, einen Weg, den er gerade weiterbauen wollte, hin zu dem Unendlichen.
 Und während er launisch, wie die Musik sich durch Zweifel und Hindernisse bahnte, um weiter zu dringen als Gedanke und Ahnung, wurde ihm so weich und fern, daß er anfangs, seinem Wahnsinn zu erliegen, was für einen Versuch er in dieser Nacht gehabt hatte, und wie er nun weiter wollte, das dieser Tag sein letzter war.

Ulsecrona lachte gerührt.
 „Und weil du das meinst, Bruderherz, darum bist du heute zu mir gekommen?“ fragte er.
 „Ich kam nicht dorthin, Bruderherz, sondern hierher, laute Begegnung, und keine Augen hatten mit einem wunderlich leeren Blick vor sich hin.“
 „Du wirst mich so sein, daß ich nach Pöbala gefahren bin, um dich spielen zu hören, Bruder.“
 „Ich hier, und du dort, dachte ich mir, daß dich und nicht anders nennen sein kann, was ich an einem solchen Tage hören wollte. Bleib du, Bruderherz, es ist etwas eigenes um die Musik.“

„So, gewiß“, sagte Ulsecrona, „da hast du recht, Bruder.“
 „Es ist etwas eigenes um die Musik.“
 „So“, sagte der Dreck, „es ist vielleicht so, daß sie nicht so recht auf der Erde daheim ist. Der Gott, Bruder, wenn man es so recht bedenkt, so ist sie doch ein nicht. Man kann sie nicht greifen, und sie kann einem nichts sagen, was man versteht und befreit.“
 „Schau dich an, Bruderherz, daß die Musik die Sprache ist, die dort drüben gesprochen wird.“
 „Ihr er fort und wie mit der Hand nach oben, wenn auch nur ein schwacher Widerhall zu uns herunterdringt.“

„Du meinst, Bruderherz —“, sagte Ulsecrona, „dem es nicht leicht fiel, die Worte zu finden, wenn es sich um Dinge handelte, die besser gespielt werden.“
 „Ich meine, daß sie der Erde und dem Himmel angehört“, sagte Ulsecrona. „Sie ist wohl als ein Weg für uns zu jenen andern Himmeln gedacht. Und nun sollst du, Bruderherz, weiter an diesem Wege bauen, so daß ich noch ein Weiches dem zuwandern kann, das kein Ende hat.“

„Das tat Ulsecrona. Er spielte sein eigenes Tönen und sein eigenes bedehendes Wandern, und der alte Dreck sah an dem stillen Sommerabend hin und launisch. Plötzlich sank er zusammen und fiel zu Boden.“
 Ulsecrona eilte auf ihn zu. Er wurde aufgehoben und auf ein Bett getragen.
 „Mir ist gut“, sagte er, „ich gebe auf dem Wege zwischen Himmel und Erde. Dank und Preis dir, Bruderherz.“
 Mehr sagte er nicht. Und ein paar Stunden später war er tot.

Der Ziehbrunnen.

Von Otto Zoff.

Steht ein Ziehbrunnen in der gaisigen Heide und die Erde ist weit, endlos. Wohin du schaut: überall die Ebene, ehend und von der Sonne verbrannt.

Kein Baum und kein Dach.
 Nur der Ziehbrunnen.
 Auf der einen Seite zeichnen sich lange Gräben durch die Erde. Darin liegen Soldaten, halten das Gewehr in den Händen, ducken den Kopf und warten. Manchmal nur fällt ein Wort. Es sind österreichische Soldaten.

Auf der andern Seite zeichnen sich gleichfalls lange Gräben durch die Erde. Darin liegen Soldaten, halten das Gewehr in den Händen, ducken den Kopf und warten. Manchmal nur fällt ein Wort. Es sind russische Soldaten.

Zwischen hier und dort aber steht der Ziehbrunnen und der ist schwarz und lang.
 Und es geht die Sonne auf und brennt und geht hinab, und acht wieder auf und brennt und geht hinab. Weich weht irgendwas, wie oft schon?
 Niemand mehr weiß etwas anders als: der Dreck! Der schredliche heiße Dreck! Wer denn vermag es, noch ein Wort auszusprechen? Die Heide ist auseinander.

Stunden, Stunden, Tage und Nächte, Sekunden und Einigkeit. Und die Sonne. Und das glühende, trostlose Erdröck. Und dort — der Ziehbrunnen.

Aber drüben der Dreck. Und der Dreck wacht. Denken? Sich erlärnen? Können? Nein, nichts von all dem. Das ist alles vergessen. Dreck! Es nützt nichts, sich die Heide mit den Fingern auszubräuen. Es nützt auch nichts, das Maul aufzusperren und auf den Speichel zu warten. Es nützt nichts, sich in die Hand zu beissen, um Blut zu trinken. Es nützt alles, alles nichts.

Und dort der Ziehbrunnen. Die schwarze Zange in das Erdröck hinein. Und unten liegt Wasser.
 Es liegt da, weich, süßlich, kühl, süß — ah! Wenn nur die Hand nicht so zitterte! Wenn die Augen nicht so brennten! Oh, wie gut wäre es jetzt, zu schreien: Wasser! — Aber wer bringt es denn zuhause? Und welchen Lohn sollte es haben?

Dreck! Dreck!
 Dieser Dreck vor den Augen! Diese Bilder! Durch die Luft, vom Himmel schielend herunter, sieht es lang und breit und ohne Auslöcher: ein großer Fluß, ein breiter, wasser schäumender Fluß, und schon davon da dich hinein, du wirst den Kopf in die Hand und nun — ah!

„Ist das das Hebräer?“
 „Es wird es wieder einmal Abend.“
 „Wann und genau wird der Himmel, das Land, das Auge.“

Und doch wird man nicht schlafen können. Wer schläft denn, während er verlobt?
 Und es wird dunkler.
 Wenn man jetzt den Mund aufmacht, man bringt nicht mehr die Sprache los. Sie steht am Gaumen wie ein hartgewordenes Stück. Und der Gaumen brennt, brennt...“

„So liegen die Soldaten in den Gräben, schlafen sie, schlafen sie, zerreiben sie mit den Fingernägeln, schlafen.“
 „Es heist bei den Feindesleuten ein Gemeiner den Kopf auf.“
 „Er heißt Franz Schuler.“
 „Er heist langsam den Kopf auf und schließt ihn über die Erde, ganz knapp, und schaut.“
 „Es geschieht nichts.“

„Du heist es den Kopf auf schon ein wenig höher. Nun liegt dein Kopf auf dem oberen Rand. Er rührt mit dem Hals nach aufwärts, kommt sich dann mit beiden Armen gegen den Boden und schiebt den ganzen Unterleib nach.“
 „Und so verharret er wieder eine Weile. Und wieder ein kleiner Ruck und die andern sehen nur mehr seine Heide niederwärts. Es verweht ein paar Sekunden. Nun sieht man, wie er das linke Bein in einem Ruck einzieht, wie er sich leibwärts dreht und es vorsichtig nachzieht.“

„Und nun hebt sich langsam das zweite Bein nach. Alle atmen auf.“
 „Sie horchen.“
 „Es rührt sich nicht.“
 „Der Abend ist dunkel geworden.“

„Da rührt der Franz Schuler besser von oben herab: „Ich komm' bald wieder. Dann kann ein anderer gehen.“ Und nun ist er verschwunden.“
 Eine ungeborene Stille tritt ein. Das Herz summt gegen das Erdröck. Das Blut rauscht, rauscht gramlos.
 Der Atem röckelt. Da erschrecken sie selbst. Und halten den Atem an.“

„Ist Franz Schuler schon beim Brunnen? Nicht er schon den Hübel aufwärts? Reigt er schon den Mund gegen die silberne Heide? Berühren seine Lippen schon das Raß? Saugt er schon, tief, tief in sich hinein, durch die Heide, schnell, schnell, schnell.“
 „Nein, es ist nicht mehr zu extrahieren. Herr Oberleutnant, Herr Oberleutnant, es steht über aller Kräfte. Wer kann denn da noch liegen bleiben, still auf seinem Magen liegen bleiben, das Gewehr halten und —“

„Da —!“
 „Was war das?“
 „Ein Schuß.“
 Ein einsiger Augenblick der Erdrüttung. Aber dann geschieht das Entsetzliche. Er erhebt sich ein Geschrei, ein noch nie gehörtes Geschrei, ein höllisches Brüllen. Und da — von drüben — von der feindlichen Seite her — antwortet ein gleiches Aufschreien. Und schon ist jeder aus der Verdingung und packt sein Bajonet und brüllt und hört nur, wie der Feind brüllt, gröhlt, als käme es aus den Tiefen der Erde, und reut in das Dunkle, blind, dem Brüllen zu.“

„Und die Nacht ist schon finster, ohne Stern. Und die Nacht ist lang.“

Und die Nacht deckt alles an, verhält alles; nur das Schreien der Verzweiflung kann sie nicht verhalten.
 „Sich endlich die Sonne wiederfindet, rot.“
 Die Sonne wirft ihre ersten Strahlen herüber und bläß schimmert unter die Welt, durch einen dichten Nebel. Und die Sonne steigt höher und die Strahlen fallen heifer und zerhauen den Nebel und er zerfällt.“

„Nun — wo die Erde ist — liegt eine weite, weite Ebene, eine verbrannte, schmutzgelbe Heide, gaisige Sand. Kein Baum und kein Dach. Nur ein Ziehbrunnen steht in der Heide, schwarz und lang. Und um ihn ein Wall von Körpern — unbeschriebenen Wästen, Raben, blutige Beiden von einigen Menschen. Und die Heide schreien.“

Hauswirtschaftliches

Behandlung der Räucherwaren.

Wir möchten auf eine mögliche Anknüpfung an Schlußfächer verweisen, die viele Haushaltungen jetzt mit einem Vorrat von Zigaretten versehen. In auch die Jahreszeit für den Einkauf die denkbar günstigste, so bietet doch die Aufbewahrung von Räucherwaren für längere Zeit den meisten Hausfrauen bedeutende Schwierigkeiten. Manche hat vielleicht das Glück gehabt, wirklich haltbares Gewürzmittel einzuhändigen, gut durchgetrocknet und gründlich luftgetrocknet, es fehlt aber nun an der sachgemäßen Weiterbehandlung, insbesondere an einem geeigneten Aufbewahrungsort. Da, was gleich das Infolge, fähle Gewürze aus der ländlichen Sommerzeit zur Hand hätte, in dem Schinken und Speckzeiten, Rauchfleisch und Würste, frei von der Deck herabhängend, alle Bedingungen zu idealer Erhaltung finden.“

„Vielte unter Zuchtzubereitung eine möglichst nach Norden gelegene Luftige, aber trockene Zelle, oder sonstiger Kammert, so ist das der gewöhnliche Ort für unsere Schätze an Zigaretten. Sie werden hier fest aufgehängt, so daß sie einander nicht berühren. Sobald dann mit der wärmeren Witterung Schweißdampf und andres Feuchter erwasen, hängt man die Zigarette, die sich völlig trocken anfühlen müssen, jedes einzeln in ein aus Gaze oder scheiftem Raff genähtes, eben mit Zug versehenes Tuchstückchen. An warmen Tagen wird das Fenster der Ablung halber nur nachts offengelassen.“

„Einen höchst schmerzhaften Nothbehelf gibt eine große Aste oder Trube, die nur tief genug sein muß, daß die auf Stäbe gereihten Stücke fest darin hängen können, ohne auf dem Boden anzuführen. Selbstverständlich muß der Fuder, der Verfeinerung wegen, wenigstens zeitweise offengelassen.“

„Trotz auch in sonder mit Papier angelegten Ablagen unbenutzt liegen, ja in Feuerungsstellen, sofern sie mit Holz versehen sind, Geräucherter gut aufgehoben ist, wird wohl nur wenigen Frauen neu sein. Da, die eine oder andre hat wohl in dieser Hinsicht noch eine andre bewährte Methode.“

„Sobald dauerhafte Schimmelbildung zeigt, wird mit Salzwasser abgerieben und durch gründliches Lüften wieder getrocknet.“
 „In ihrem Verweilen muß die Wirtinhalterin beim Aufschneiden von Rauchfleisch, namentlich aber Schinken, oft bemerken, daß das so sorglich gebütete Stück um den Knochen herum anrühlich geworden ist. Die Verlesung hat begonnen, ein Hebelstand, der sich durchwegs vermeiden läßt, wenn man gleich nach dem Einkauf alle Zigaretten, die in das Fleisch hineingeführt, mit zerriebenem Hindertalg anreibt und damit nicht nur der Luft, dem Träger der Fäulniskeime, den Zutritt verwehrt, sondern auch allen Schmarotzern, wie Milken, schwarzen Käfern usw., für die solche Verlesungen einen beliebigen Aufenthalt bieten, das Spandernert von vornherein legt.“

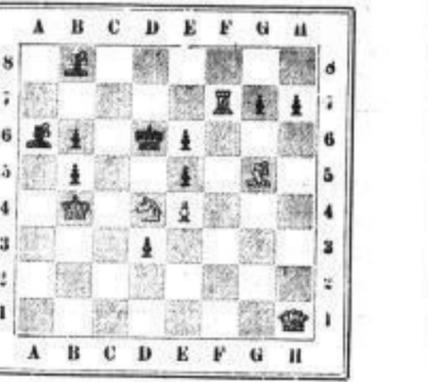
„In manchen Fleischereien und in umfangreichen Wirtschaftsbetrieben, die einen großen Sommerbedarf haben und deshalb in der kalten Jahreszeit viel einzufrachten, werden sämtliche geräucherter Fleischwaren in große Käfer gepackt und sämtlich mit Fett — meist Rindfett — übergossen.“
 „Es ersehen dann zur Gebrauchzeit wunderbar, es ist frisch und ihrem Behälter. Die kleine Quantität kann sich solchen Verun nicht leisten, besonders nicht bei dem letzten Zigaretten, die infolge der geteigerten Nachfrage ungenügend in die Höhe gegangen sind.“

„Bei geringem Bedarf empfiehlt es sich einen Schinken oder ein sonstiges geräucherter Stück Rauchware nicht ganz in Ansehn zu nehmen, sondern einen Teil davon dem Heißer zum nachmaligen Anrühren zu übergeben. Er wird dadurch auf lange Zeit hinaus wieder haltbar.“

Um die Schnittfläche des Aufschnittsintens vor dem Ausdröcknen, ev. auch Schimmeln zu bewahren und genießbar zu erhalten, wird die praktische Hausfrau beim Zerlegen mit dem Messer ein wenig von dem Speckrand weggehoben und über das rote Fleisch streifen. Die dünne Fettschicht genügt schon, um dem Aufschnitt heranzuliegen und den Schinken frisch zu erhalten — natürlich nur auf kurze Zeit.
 Dies nur einige Binde für Frauen, deren Sorge sich dem Rotvorrat von Räucherwaren gilt. Kengliche Gemüter denken an und anson, frisches Fleisch für böse Zeiten zu konservieren. Für sie folgen praktische Ratichläge baldigst.
 S.

Schachzeitung

Redigiert von J. Mieses.
 Aufgabe Nr. 281.
 Von R. Davel in Prag.
 SCHWARZ.



WISSES.
 Matt in drei Zügen.

Lösung der Aufgabe Nr. 280.
 1. Ld6—e7 Th5—f5 1... Th5—b6
 2. Le7—b4 Tf5—f3 2. Le7—a3 Th8—b6
 3. e2×f3 ufm. 3. a5×b6 ufm.

Rätselaufgaben

1. Bilderrätsel.



2. Rätsel.

Zwei deutsche Städte — eine liegt am Rhein, die andre am Main. Wenn beide man zusammenfügt, so werden sie die Hauptstadt nennen von einem einzigen Reichthum. Nur muß von einer Stadt man gleich zum Schluß einen Buchstaben trennen.

Die Lösungen der Rätsel in Nr. 20 lauten:
 1. Statausgabe: Vorhand hat: G.W. SW. E10
 O. 9. G10. O. R10. O. S.A. Vorhand hat: kein blankes
 X6 an. das Mittelband mit Gide-Schub (11);
 aus Grün- und Rot-14 erhält er je 16 Augen (+ 36), was
 mit den gebräulichen 14 Augen 31 macht.
 2. Bilderrätsel: Laht eure Herzen schlagen
 zu Gott und eure Hände auf den Feind.
 3. Anagramm: Dore, Deer, Öhre, Heße.

Gewaltige Erfolge

wurden gerade in letzter Zeit mit Drehtubulinalatoren bei Erkrankungen der Atmungsorgane, wie: Nafen- und Nasenhkatarrh, Nchi-fopfi, Kuftröhren-, Bronchialkatarrh, Schnupfen, Asthma, Folgen von Infuenza usw. erzielt.

Deshalb haben wir alle Kraft einsetzt, einen Apparat zu erfinden, der unbedingt vollkommen ist und keine Mängel mehr aufweist. Und es ist uns gelungen! „Welt-Inhalator“ haben wir den neuen Apparat genannt. Das bisherige Hauptübel, das Unkrautbarwerden durch Verschnupfen, haben wir mit einem Schläge durch den verlegbaren Zentralführer beseitigt. — Siehe Abbildung. — Der „Welt-Inhalator“ erzeugt durch einfaches Drücken des Saugabastes einen dünnen feinen und kalten Nebel, den der Patient langsam ein- und ausatmet. Dieser Nebelgenebel befreit alle, auch die verletztesten kranken Stellen und bringt sie in die Lunge. Eine übersehende Wirkung: verliert man während schon nach mehrmaligem Gebrauch.



- Deshalb sollte jeder, der bei sich durch:
1. Strenge Dufen
 2. Trockenheit im Halse
 3. oft Erkaltes- und Fieberzeiten
 4. Anomalie und Verschleimung des Kehlkopfes, besonders des Morgens
 5. oft Verstopftheit der Nase
 6. häufige Erschwerden beim Atmen
 7. oft starke Nasenschleimabsonderung
 8. zeitweiliche Anschwellen des Niesens
 9. zeitweiliche Schwerhörigkeit

Erkrankungen der Atmungsorgane (Nasenne) bemerkbar machen, den neuen „Welt-Inhalator“ anzuwenden.
 Der „Welt-Inhalator“ kostet trotz der unübertrefflichen und geschicklich geschulsten Reparaturen nur 4 8.— fertig zum Gebrauch mit Katalinolie und Inhalationsstoffigkeit, Porto 50 Neup. 25 J. keine weiteren Kosten.
 Der „Welt-Inhalator“ als Liebesgabe für Lajorette ist stets willkommen.

Alleinige Fabrikanten:
Inhalatoren-Fabrik Günther & Co.
 Berlin W 106, Neue Winterfeldtstr. 22.

Ausverkauf wegen Konkurs

Prager Strasse 41.
 Die zum Konkurs des Juwelers C. W. Goering gehörigen Vorräte an Steinschmucksachen in Gold u. Silber in reicher Auswahl gelangen daselbst zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. 4093
 Friedrich Schlechte, Konkursverwalter, Amalienstrasse 12.

Ausverkauf wegen Konkurs

Dresden-A., Moritzstrasse 19.
 Die zum Konkurs Clara Foerster gehörigen bedeutenden Vorräte an Kinder- u. Erstlings-Wäsche, Kleidung usw. in reicher Auswahl gelangen daselbst zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. 4094
 Friedrich Schlechte, Konkursverwalter, Amalienstrasse 12.

Versteigerung.

Morgen Sonntag 4. N. Februar, vorm. von 10 Uhr an gelangen Amalienstr. 12 neue Waren, als:
 12 echte Skunks- und Bismstolen (Pfandobjekt), Winter-Paletots, Damenkleider-, Unterrock- u. Spitzenstoffe, Kinder-Hauben und -Mützen, Hemdentuche, Oberhemden, Besichtigung von 8 Uhr ab. 4095
 Friedrich Schlechte, v. Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Versteigerung.

Dienstag den 6. Februar vorm. von 10 Uhr an gelangen Amalienstrasse 12 gebr.
 Kleidung, Wäsche, Hausgeräte, Federbetten usw.
 um 11 Uhr, zu billigen Schmucksachen, darunter 1 gold. Glashütter Sav.-Nachlass gebrügl.
 1 gold. Ring mit Diamantrose usw., Einrichtung eines Damenfrisier-Salons (Pfandobjekt) und zwar: 1 Favorit-Trockenapparat, Schampunkessel, 1 Kopfwaschapparat, 3 Stühle usw. sowie nachden
 echtes und gemaltes Wohnungsmobiliar, Teppiche usw.
 1 gr. Reusschlitzen, 5 Rodelerhüllen 1 Badeeinrichtung, 1 fast neuer, verstellbarer Krankenpolsterstuhl zur Öffnung, bez. freier. Versteig. Mosicht. v. 8 Uhr ab. Friedrich Schlechte, v. Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. vereid. Taxator, Amalienstr. 12.

Neu! Gesetzl. geschützt

„Bombardement Lüttich.“
 Schindler u. internationaler Richter-Erfindung mit Unterstützung u. gebr. 42-cm-Wärmer u. 6000 neuer Gießgeschwindigkeit, um die Welt in Fluch. Doch u. Wegendruck auf der Erde. Umformung beliebig zu können. Preis dieses bahnbrechenden Spielers 20 L.—, Porto 20 Pf. Nach 30 Pf. Je tag. v. M. E. Schuster, Spielzeugfabrik Nürnberg, Reichenstraße 10. Gm. Zug. Streichl.
 „Da das „Bombardement Lüttich“ in Jungen viel Freude macht, bitte ich um Weiterverbreitung u. nach u. Bild zu Nr. 1.“ 3094b

Zonophonplatten

u. Kriegsaufnahmen
 nur 95 Pf.
 Tappert, Wellmerstr. 34.

Brennholz,

Abfallholz von Schloß- u. Hofgärten, welches sich nicht zu Ringeln eignet, gelangt u. Ringeln, liefert u. Holz für 11 Wkt. bis in b. Heller für Dresden und Borsice Wachsmaut, Wörzburg, Grenzstr. 18. 4095a

Seldpöyfkartons

für Zigarettenfabriken anerkannt
 1000 Stück von 2 Pf. an. Ludw. Wöllmann, Selditzstr. 10. 1. 4095b

Pa. Häcksel

bezieht an billig. Logogebirge
 4095c

Halt!

Keine Petroleumnot mehr!
 Künftigen erspreche 4 Heizung.
 Petroleum-Glühllicht-Spar-Apparat.
 Dieser Apparat bietet Ihnen folgende 5 Vorteile, siehe unten:
 1. Apparat spart sich die Hälfte des Petroleum.
 2. Apparat erzeugt ein doppelt helles, silberweißes ruhiges Licht.
 3. Apparat reinigt die Zimmerluft, ohne ungenügend Verleimung zu setzen, welche jede Lampe ausströmen läßt.
 4. Apparat ist unantastbar, selbst bei Gefährdung.
 5. Apparat paßt auf jede Petroleumlampe 10 bis 14".
 Jeder 200000 Stück bisher im Gebrauch.
 Jeder Apparat nur 75 Pf., Porto 10 Pf., extra. Kassenhebe 30 Pf. mehr. Gebrauchsanweisung liegt bei. Bestellen Sie sofort.

Gustav Wolf, Schweidnitz 8.

Badewannen, Haut-, Harn- u. innere Krankheiten, Wunden, Drüsen, Schwäche, trockene alte Hälle, alle Urdale, Schwäche, Gr. Drüsen, 12. 4095d

Otto Graichen,
 Trompeterstr. 15,
 Genz. Tjeht. Postgasse.



Modehaus **Renner** Altmarkt. Dresden

Für den Wäscheschrank Leib und Bettwäsche

Eine riesige Wäscheauslage, einzig in ihrer gewaltigen Art, in ihrer wunderbaren Mannigfaltigkeit, ihrer blendenden Weiße, ihrer machtvollen Zusammenstellung, ist jetzt in unseren Ausstellungs-Räumlichkeiten Ecke Seestraße und Zahnsgasse zu sehen. Ein unglaubliches, dabei wohlberednetes Durcheinander! Es ist fast, als ob der Inhalt eines Riesen-Wäscheschranks vor unseren Augen ausgeschüttet worden ist, um uns zu zeigen, was alles im geordneten Haushalte der deutschen Frau an Wäsche gebraucht wird. Elegante, duftige,



weiche Wäsche sieht man neben den praktischen, gediegenen Hausleinen, wie es in Bürgerkreisen üblich. Bett- und Leibwäsche in ungeahnter Fülle, und alles zu so kleinen Preisen, wie sie ein großes Haus wie das unsrige zu stellen vermag. Die Wäsche-Abteilung des Modehauses Renner ist für sich ein großes Wäsche-Spezialgeschäft und ebenbürtig ihrer berühmten Schwester, der Renner-Konfektion / Alles an der Ecke der Seestraße Ausgestellte kann in unseren Geschäftsräumen am Altmarkt besichtigt werden

Leibwäsche

Hemden Taghemden, Reformschnitt, mittelfädig, Stoff, mit Stickerel u. Hohlraum M 1 ⁸⁵ Taghemden, vorzüglicher Stoff, mit Stickerel-Ein- u. -Ansatz, versch. Ausf. M 2 ⁵⁰ Taghemden, Reformschnitt, sehr gut. Stoff und gute Madapolam-Stickerel M 3 ¹⁰	Beinkleider Kniebeinkleider aus solidem Stoff und mit breiter Stickerel-Falbel . . M 1 ⁵⁵ Kniebeinkleider, sehr guter Stoff, Ein- u. -Ansatz, Madapolam-Stickerel M 2 ¹⁰ Kniebeinkleider, vorzüglicher Stoff, schöne Stickerel, verschied. Ausführ. M 2 ⁷⁰	Garnituren Hemd u. Beinkleid, mittelfädig, Renforcee, m. Stickerel-Verzierung M 5 ⁵⁰ Hemd u. Beinkleid, feinfädiger Stoff, mit reizender Stickerel . . . M 8 ⁵⁰ Hemd u. Beinkleid, weich. Stoff, schöne Stickerel, feinste Ausführ. M 12 ⁰⁰	Nachthemden Nachthemden, halbfret, mittelfädig, Tuch, Stickerel-Einsatz, Saumabschluss M 3 ⁵⁰ Nachthemden, vorzüglicher Stoff, Madapolam-Stickerel-Verzierung . . M 4 ⁷⁵ Nachthemden, viereckig, Ausschnitt, schöne Stickerel und Banddurchzug M 6 ⁰⁰
Friseurjacken Friseurjacken, Crepon, weiß und farbig, in zwei Ausführungen . . M 3 ⁵⁰ Friseurjacken, weiß, mit schöner Stickerel, in reizender Ausführung M 9 ²⁵ Friseurjacken, zartgeputzter Mull, feine Spitze, elegante Verarbeitung M 14 ⁰⁰	Morgenhauben Morgenhauben, weißgeputzter Mull, Spitze und Seidenband-Verzierung M 2 ³⁵ Morgenhauben, zartgemustert, Tüll, feine Spitze u. Seidenband-Verzier. M 4 ⁰⁰ Morgenhauben aus feinem Spitzenstoff, in eleganter Verarbeitung . . M 5 ⁰⁰	Untertaillen Untertaillen, Rücken und Vorderschluss, solider Stoff u. gute Stickerel M 1 ³⁵ Untertaillen, Vorderschluss m. schön. Stickerel-Ein- u. -Ansatz, reich verziert M 1 ⁹⁵ Untertaillen, Rücken- und Vorderschluss, sehr gute Stoffe u. Stickerel M 2 ⁶⁰	Unterröcke Unterröcke, weiß, m. Stickerel-Falbel, in verschiedenen Mustern M 3 ⁴⁰ Unterröcke, weiß, m. zarter Stickerel-Falbel u. Einsatz, a. m. Banddurchz. M 5 ⁶⁰ Prinzebrücke, weiß, guter Sitz, mit Stickerel-Falbel, Passe u. Banddurchz. M 6 ⁵⁰

Bettwäsche

Kissenbezüge Kissenbezüge, Loustanestuch, kräftiges Gewebe, Größe 75:84 cm. . . M 1 ¹⁰ Kissenbezüge in gestreiftem Satin, solide Ware, Größe 75:84 cm. . . M 1 ³⁰ Kissenbezüge, Damast, sehr gute Ware m. hob. Seidenglanz, Gr. 75:84 M 1 ⁹⁰	Bettbezüge Bettbezüge, Loustanestuch, kräftiges Gewebe, Größe 130:200 cm . . . M 4 ⁴⁰ Bettbezüge in gestreiftem Satin, solide Ware, Größe 130:200 cm . M 5 ⁹⁰ Bettbezüge, Damast, sehr gute Ware mit hohem Seidenglanz, Gr. 130:200 M 6 ⁸⁰	Betttücher Betttücher, Dowlas, mittelfädige Ware, Größe 150:225 cm M 2 ³⁰ Betttücher, Linon und Dowlas, schöne gleichmäßige Ware, Größe 160:250 M 3 ⁹⁰ Betttücher, Reinleinen, sehr gute Qualität, Größe 160:250 cm . . . M 6 ⁰⁰	Paradekissen Paradekissen, gut. Stoff, 3 Seiten m. Rosenbogen, Lochstich, Gr. 80:80 M 2 ¹⁰ Paradekissen mit breitem Stickerel-Einsatz und Hohlraum, Gr. 60:80 cm M 2 ⁵⁰ Paradekissen, sehr guter Linon m. Hohlraum u. Plattstich, 75:84 M 3 ⁷⁵
Paradekissen Paradekissen, vorzügl. Linon, Stick-Einsatz, Falbel an 3 Seiten, 75:84 cm M 4 ⁷⁵ Paradekissen, mit Stickerel-Ecken, Seidchen u. breitem Ansatz, 75:84 cm M 6 ⁰⁰ Paradekissen, an 43 Seiten reich mit Stick-Ein- u. -Ansatz verziert, 75:84 M 9 ²⁰	Überschlaglaken Überschlaglaken, mittelfädig, Stoff, Hohlraum und Knopflöcher, 150:250 M 4 ⁸⁰ Überschlaglaken, prima Linon, m. Stick-Einsatz u. Knopflöcher, 150:250 M 6 ⁷⁰ Überschlaglaken, feinfäd. Stoff, mit Hohlraum u. Plattstich, 150:250 cm M 7 ⁵⁰	Überschlaglaken Überschlaglaken, prima Stoff, m. Stick-Ein- u. -Ansatz, 150:250 cm M 9 ⁷⁵ Überschlaglaken, Linon mit reichem Stickerel verziert, 150:250 M 12 ⁹⁰ Überschlaglaken, m. schön. Stick-Ein- u. -Ansatz, feine Ausf., 150:250 M 16 ⁷⁰	Fußkissenbezüge Fußkissenbezüge in Damast, mit à Jour, Gr. 115:115 u. 115:130 cm M 3 ⁵⁰ Fußkissenbezüge i. Brokat, mod. Must. u. Durchbruch, 115:115 u. 115:130 M 6 ³⁰ Fußkissenbezüge, prima Linon, m. Stickerel auf 4 Seiten verziert, 110:120 M 9 ⁷⁵

Beachten Sie bitte unsere Ausstellung an der Seestraße, Ecke Zahnsgasse

Renner

Dresden Altmarkt



„Ruhe und Klarheit hatte sie draußen bei dem Grabe der Mutter finden wollen, und nun kam sie nach Hause noch bedrückter und unsicherer, mit einer schweren Schuld auf dem Herzen. Raum wagte sie es, Sibylle vor Augen zu treten.“

„Aber diese schiete heute wenig auf die kleine Schwester. Sibylles Handarbeitshülchen hatten bereits Verfall, da half sie in der Küche der alten Anne den Fleischnuten kochen, von dem sie auch Heine, wie zu Zeiten der Mutter, seinen Teil schicken wollte.“

„Ein fremder, vornehmlicher Ausdruck war in Sibylles Augen. Mächtig und dankenlos schielte sie über Heines Haar, als sie einmal an der kleinen Schwester vorbeiging, und ein gutes, mütterliches Lächeln umspielte ihre feinen Lippen.“

„Eva sagte zusammen, als habe glühendes Eisen sie berührt, Sibylle bemerkte es nicht. Erst am Nachmittag, als sie der Schwester ein Probestück des frisch gebackenen Kuchens hinlegte und Eva daselbst sah ungeschäm beiseite schielte, wurde sie aufmerksam.“

„Was hast du denn, Heinechen?“ fragte sie besorgt. „Bist du krank?“ Jählich rührten ihre dunklen Augen auf Evas erglühendem Gesicht, und einen Moment schielte sie sich verlor, sich in Sibylles Arme zu werfen und ihr alles zu sagen. Aber sie schämte sich und schüttelte den Kopf.“

„Nein, nein, nur ein wenig müde bin ich.“ Da lächelte Sibylle gutmütig. „Das tut das Frühjahr, Mädchen. Geh' nur recht zeitig schlafen.“

„Tiefen hat befohlen Eva auch. Jedoch sie machte den Schilmerer verschwend, wenigstens in den ersten Stunden. Dann aber schlief sie fest, und als sie morgens erwachte, hatte sie ihren Entschluß gefaßt: nicht Sibylle, aber Heine wollte sie sagen, daß sie getrennt nicht ganz bei der Wahrheit geblieben, daß Sibylle noch frei war.“

„Unter diesen Gedanken feldete sie sich an, um so bald als möglich auf den Kirchhof zu gehen; da hefte sie Heine wieder zu begreifen. Nachdem sie

heute ihr Frühstück verzehrt hatte, machte sie sich auf den Weg.“

„Jetzt hatte sie die Mäureret erreicht und noch immer keine Spur des jungen Bildhauers entdeckt. Es blieb ihr nichts andres übrig, sie mußte hineinsehen; vielleicht war er drinnen bei seinem Vater. Aber sie fand nur den alten Heine, ein gebrechtes, weihhaariges Männchen, das dem hübschen Mädchen freundlich entgegenlächelte.“

„Was steht zu Diensten, Fräulein v. Treudnitz?“ Eva konnte einen großen Strahl Wohlgefallen sehen. Sie wählte lange, immer in der Hoffnung, den jungen Künstler zu sehen, aber sie erreichte nur das eine, daß der alte Mann von ihm zu sprechen begann, seinem einzigen Sohne, den er bewunderte und vergötterte.“

„Haben Sie denn die Heine schon gesehen, die er gemacht hat? — Es ist dieselbe, die ihm damals den Stellenpreis einbrachte. Er hat sie nicht verkauft, sondern seinem alten Vater geschenkt.“

„Die Stimme des Alten zitterte vor Rührung, und auch Eva schielte ihr Herz wieder schnell und unheimlich schlagen. Vergessen war alle Neugier, alle guten Vorsätze, nur bewundernde Zerknirschung erfüllte sie, ihn wiederzusehen, seine Stimme zu hören, Weisheit ein guter Sohn er war! Er war, er machte auch ein guter Mensch sein!“

„Sie ließ sich von dem alten Manne führen. Da draußen, in einer Art Wintergarten, wo die wertvollsten exotischen Gewächse standen, da hatte die Flora ihren Ehrenplatz.“

„In artemischer, glühender Bewunderung stand Eva vor dem Kunstwerk... Das hatte er geschaffen, so etwas Herrliches, Wundervolles! Doch ein Künstler war er! — Und er liebte Sibylle, hatte sie menschenliebig geliebt, und doch zog sie in Betracht, einen andern zu heiraten!“

„Jetzt war Eva wieder ethisch entrüstet über die Schwester, und ihr eigenes Vergehen erschien ihr weit

größer. Sie hatte ja auch sah die Wahrheit geliebt; Sibylle hatte Er, Brand doch nicht abgewiesen.“

„Was erfüllt von ihren Gedanken betrat sie endlich den Friedhof. Da lagen noch die Blumen von gestern, fast frisch, und verbreiteten einen süßen, bewundernden Duft. Heine armlich nahm sich in dieser Pracht der Wohlgefühlsfrau aus, dem Eva jetzt bewundernd schenkenlos zwischen die andern Blumen stellte.“

„Sie hielt sich nicht lange auf. Die Kurze trieb sie weiter, und jetzt, als sie schon sah die Ausgangspforte des Friedhofs erreicht hatte, sah sie ihn. Zuhend blühte er sich nach allen Seiten um. Nun hatte auch er sie gesehen und kam schnell auf sie zu.“

„In Eva schielte es auf. Er kam überwegen! Er hatte sie erkannt. Ihr war, als müßte sie ihm entgegenfliegen. Dann aber blieb sie doch schüchtern stehen. Sein Gesicht geistete ihr heute gar nicht. Die Mundwinkel waren so kühn herabgezogen, halb verächtlich, halb höhnlich. Er nickte Eva herablassend zu, ganz wie ein von seiner Wichtigkeit durchdrungener Mensch schielte einem feinen, unbedeutenden Mädchen gegenüber hin.“

„Evas von dieser Empfindung mochte wohl in ihren Nerven liegen, denn er lachte plötzlich und bemalte sich, den wackelnden Ton von gelbem wiederzufinden.“

„Er war auf dem Hauptwege weitergeschritten, und wie unter einem unflüchtigen Zwange hatte Eva sich umwendend und ging neben ihm her.“

„Immer größer wurden ihre Augen, immer trauriger ihr Blick. Was hatte er nur heute? Selbst wenn er überste, hatte seine Stimme einen so beherrschenden, höhnenden Klang.“

„Nicht waren sie hinter der kleinen Kirche, gegen seine freude schielte. Da blieb Heine stehen, und plötzlich, ohne Eva es sich verloh, hatte er sie an sich gerissen, und sie schielte ein paar heiße, brennende Lippen auf ihrem Munde. Sie wollte vor Entsetzen aufschreien und konnte es nicht. Beide Hände hemmte

he gegen seine Brust, um sich loszulösen. Da gab er sie frei, und wie Trauer leuchtete es aus seinen dunklen Augen.“

„Was ist denn? — Was hast du denn, Heine Eva? Ich dachte, du hättest mich ein bißchen lieb, du wädest die Wunde heilen, die eine andre mir schlug.“ Er lachte leise und heiser auf.“

„Eva aber hörte ihn nicht mehr; sie war entsetzt gestoben. Vor seinem brutalen Überfall hatte ihre Schwärmeret und ihre eingebildete Liebe nicht gehalten. Sie rief sich die Lippen, die er berührt hatte, bis sie fast blühten. Tiefe, brennende Scham färbte ihre Wangen. Nun wollte sie Sibylle alles sagen, und zwar gleich. Aber sie ludte die Schwester im Garten und im Nebenzimmer vergebens. Da kam die alte Anne aus der Küche und legte warnend den Finger auf den Mund.“

„Still, still, ganz still! Sibylle hat solche Kopfschmerzen; sie hat sich niedergeliegt in der Mutterkammer und will nicht gehoben sein.“

„Da war Eva dem Weinen nahe. Sie glaubte den Grund von Sibylles Krankheit zu erraten. Gemüth hatte Sibylle gehört, daß Heine Heine in der Stadt war, und daß er nun nicht zu ihr kam, das hatte sie krank gemacht.“

„Trotz Annes Verbot schielte Eva zu dem Zimmer, wo die Schwester sich eingeschlossen, und klopfte und besetzte: „Lach mich doch herein, Sibylle, ich bin es, Eva! Ich habe dir etwas zu sagen, etwas ganz, ganz Wichtiges.“

„Aber so sehr sie auch bat und wenn auch zuletzt Tränen ihre Stimme trübten, Sibylle öffnete nicht. Sie antwortete nicht einmal.“

„Da ging Eva betrübt hinweg. Trotzig erklärte sie Anne, sie sei auch krank und wolle allein in ihrem Zimmer bleiben.“

(Fortsetzung folgt.)

Neu eingetroffen: Tausende einzelne Fenster Gardinen.

Die letzten Tage meines grossen

50% Kollektion Damen- und Kinderwäsche Schürzen Korsetts unter Preis

Inventur-Ausverkaufs!

Warten Sie nicht mit Ihren Einkäufen!

Trotz der durch den Krieg verursachten Teuerung aller Web- und Wollwaren ermöglichen unsere grossen Lagerbestände und alten Abschlüsse, auch infolge geringer Geschmisse, riesige Warenmengen zu unerreichbar niedrigen Preisen vorzukaufen zu können. Es liegt in Ihrem Interesse, Ihren derzeitigen und späteren Bedarf jetzt zu decken, denn es wird in vielen Waren bald ein grosser Mangel herrschen.

Kaufen Sie jetzt, dann kaufen Sie billig!

- Gardinen**
- Rödig. Schreibgardinen 18
 - Gardinen Meter 75, 55, 45, 28
 - Spann-Stoffe Meter 90, 80, 58
 - Vilragen-Damaste, Meter 80, 58
 - Künstler-Garnituren 3 Schals 3.50
 - Künstler-Garnituren 2 Schals 5.00
 - Künstler-Garnituren 1 Schal 9.75
 - Künstler-Garnituren 1 Schal 12.50
 - Tüll-Kanten, Meter 80, 52, 35

- Neue Frühjahrs-Kleiderstoffe und Seidenstoffe unter Preis!**
- Woll. Blusen- u. Crepeline, Wert bis 2.50 für 98
 - Frühj.-Kleiderstoffe, Wert bis 2.00 für 88
 - 110 cm breite Cover Coats, Wert bis 2.50 für 1.35
 - 170/90 neue Karos, Wert bis 1.75 für 1.15
 - schwere Rock-Karos, Wert bis 3.75 für 2.10
 - braune Kostümstoffe, Wert bis 5.50 für 3.00
 - Einfarbige Seidenstoffe, Wert bis 1.50 für 65
 - Neue Blusenseiden, Wert bis 2.50 für 1.35
 - Einfarb. Paillette, grosses, Wert bis 2.25 für 1.35
 - Pa. schwarz-weiße Seide, Wert bis 4.25 für 2.60
 - Moderne Chiné-Seiden, Wert bis 6.00 für 2.50
 - Cn. 100 etc. schwere Kleiderseide, Wert bis 4.50 für 2.35

- Wäschestoffe**
- Herdentuche Meter 65, 50, 30, 24
 - Renforcé Meter 65, 55, 42
 - Mako-Tuch Meter 68, 55, 42
 - Linon Meter 65, 55, 36
 - Weiss Croisé-Barchent Meter 55, 39, 35
 - Kraff. Militär-Barchent Meter 55, 46, 39
 - Weiss Panama-Barchent Meter 65
 - Bettuch-Dowlas, ca. 150 cm breit, Meter 95
 - Bettuch-Halbleinen, 150 cm br., Mtr. 1.35

- Taschentücher**
- Kinder-Tücher mit hübscher Kante, Stück 12
 - Batist-Damen-Tücher Stück 20
 - Taschentücher gebrauchsfertig, 1/2 Dutzend 65
 - Damen-Tücher mit Atlas-Kante, kariert, 1/2 Dtzd. 1.30
 - Reinl. Taschentücher 1/2 Dtzd. 2.35
 - Sanitäts-Taschentücher Stück 25

- Weisse Bettwäsche**
- Stangenleinen u. Damaste, schwere, griffige Qualität, Bettbr. 90, Kissenbr. 60
 - Stangenleinen, weiche Pa. Elasser Qualität, Bettbr. 1.25, Kissenbr. 80
 - Bett-Damaste in schönen, modernen Mustern, Bettbr. 1.50, Kissenbr. 85
 - Bett-Brokat, seidenartige Qualität, neueste Muster, Bettbr. 1.65, Kissenbr. 1.10

- Bunte Bettwäsche**
- Buntes Bettzeug 54, Bettbr. 82, Kissenbr.
 - Buntes Bettzeug 72, Pa. Qual., Bettbr. 1.20, Kissenbr.
 - Bett-Inlett 65, Bettbr. 1.00, Kissenbr.
 - Bett-Inlett 1.25, echtrot, Bettbr. 1.50, Kissenbr.

- Handtücher u. Wischtücher**
- Küchenhandtücher grau, 1/2 Dtzd. 1.90
 - Gerstenkornhandtücher mit Kante, 1/2 Dutzend 2.25
 - Weisse Dreilhandtücher 1/2 Dtzd. 2.30
 - Reinl. Damasthandtücher 50/115, 1/2 Dutzend 6.00
 - Wischtücher 1/2 Dutzend 80
 - Wischtücher Halbleinen, 1/2 Dutzend 1.45

- Tisch-Wäsche**
- Jacquard-Tischtücher, 110/125 1.90
 - Halblein. Hausmacher, 110/165 1.50
 - Servietten, dazu passend, 60/60 1.50
 - Damast-Tischtücher, Leinen, 130/170 4.20
 - Damast-Tischtücher, Leinen, 130/200 7.50
 - Servietten, dazu passend, 62/62, 1/2 Dutzend 4.50

Räumungsposten 130 cm breite Mantelstoffe Wert bis Mk. 8.00 für 3.90 3.50 2.70 p. r. Meter

H. Zeimann 1 Webergasse 1 nur erste Etage.

36054

Beste Bezugsquelle für Brautleute



Küchen in aptreiner Kiefer, Gehalts von 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Kabinett, 1 Bank, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter von 110.- bis 150.-, einjährig von 48.- bis 60.-, einjährig von 60.- bis 80.-, einjährig von 80.- bis 100.-, einjährig von 100.- bis 120.-, einjährig von 120.- bis 150.-, einjährig von 150.- bis 200.-, einjährig von 200.- bis 250.-, einjährig von 250.- bis 300.-, einjährig von 300.- bis 350.-, einjährig von 350.- bis 400.-, einjährig von 400.- bis 450.-, einjährig von 450.- bis 500.-, einjährig von 500.- bis 550.-, einjährig von 550.- bis 600.-, einjährig von 600.- bis 650.-, einjährig von 650.- bis 700.-, einjährig von 700.- bis 750.-, einjährig von 750.- bis 800.-, einjährig von 800.- bis 850.-, einjährig von 850.- bis 900.-, einjährig von 900.- bis 950.-, einjährig von 950.- bis 1000.-, einjährig von 1000.- bis 1050.-, einjährig von 1050.- bis 1100.-, einjährig von 1100.- bis 1150.-, einjährig von 1150.- bis 1200.-, einjährig von 1200.- bis 1250.-, einjährig von 1250.- bis 1300.-, einjährig von 1300.- bis 1350.-, einjährig von 1350.- bis 1400.-, einjährig von 1400.- bis 1450.-, einjährig von 1450.- bis 1500.-, einjährig von 1500.- bis 1550.-, einjährig von 1550.- bis 1600.-, einjährig von 1600.- bis 1650.-, einjährig von 1650.- bis 1700.-, einjährig von 1700.- bis 1750.-, einjährig von 1750.- bis 1800.-, einjährig von 1800.- bis 1850.-, einjährig von 1850.- bis 1900.-, einjährig von 1900.- bis 1950.-, einjährig von 1950.- bis 2000.-, einjährig von 2000.- bis 2050.-, einjährig von 2050.- bis 2100.-, einjährig von 2100.- bis 2150.-, einjährig von 2150.- bis 2200.-, einjährig von 2200.- bis 2250.-, einjährig von 2250.- bis 2300.-, einjährig von 2300.- bis 2350.-, einjährig von 2350.- bis 2400.-, einjährig von 2400.- bis 2450.-, einjährig von 2450.- bis 2500.-, einjährig von 2500.- bis 2550.-, einjährig von 2550.- bis 2600.-, einjährig von 2600.- bis 2650.-, einjährig von 2650.- bis 2700.-, einjährig von 2700.- bis 2750.-, einjährig von 2750.- bis 2800.-, einjährig von 2800.- bis 2850.-, einjährig von 2850.- bis 2900.-, einjährig von 2900.- bis 2950.-, einjährig von 2950.- bis 3000.-, einjährig von 3000.- bis 3050.-, einjährig von 3050.- bis 3100.-, einjährig von 3100.- bis 3150.-, einjährig von 3150.- bis 3200.-, einjährig von 3200.- bis 3250.-, einjährig von 3250.- bis 3300.-, einjährig von 3300.- bis 3350.-, einjährig von 3350.- bis 3400.-, einjährig von 3400.- bis 3450.-, einjährig von 3450.- bis 3500.-, einjährig von 3500.- bis 3550.-, einjährig von 3550.- bis 3600.-, einjährig von 3600.- bis 3650.-, einjährig von 3650.- bis 3700.-, einjährig von 3700.- bis 3750.-, einjährig von 3750.- bis 3800.-, einjährig von 3800.- bis 3850.-, einjährig von 3850.- bis 3900.-, einjährig von 3900.- bis 3950.-, einjährig von 3950.- bis 4000.-, einjährig von 4000.- bis 4050.-, einjährig von 4050.- bis 4100.-, einjährig von 4100.- bis 4150.-, einjährig von 4150.- bis 4200.-, einjährig von 4200.- bis 4250.-, einjährig von 4250.- bis 4300.-, einjährig von 4300.- bis 4350.-, einjährig von 4350.- bis 4400.-, einjährig von 4400.- bis 4450.-, einjährig von 4450.- bis 4500.-, einjährig von 4500.- bis 4550.-, einjährig von 4550.- bis 4600.-, einjährig von 4600.- bis 4650.-, einjährig von 4650.- bis 4700.-, einjährig von 4700.- bis 4750.-, einjährig von 4750.- bis 4800.-, einjährig von 4800.- bis 4850.-, einjährig von 4850.- bis 4900.-, einjährig von 4900.- bis 4950.-, einjährig von 4950.- bis 5000.-, einjährig von 5000.- bis 5050.-, einjährig von 5050.- bis 5100.-, einjährig von 5100.- bis 5150.-, einjährig von 5150.- bis 5200.-, einjährig von 5200.- bis 5250.-, einjährig von 5250.- bis 5300.-, einjährig von 5300.- bis 5350.-, einjährig von 5350.- bis 5400.-, einjährig von 5400.- bis 5450.-, einjährig von 5450.- bis 5500.-, einjährig von 5500.- bis 5550.-, einjährig von 5550.- bis 5600.-, einjährig von 5600.- bis 5650.-, einjährig von 5650.- bis 5700.-, einjährig von 5700.- bis 5750.-, einjährig von 5750.- bis 5800.-, einjährig von 5800.- bis 5850.-, einjährig von 5850.- bis 5900.-, einjährig von 5900.- bis 5950.-, einjährig von 5950.- bis 6000.-, einjährig von 6000.- bis 6050.-, einjährig von 6050.- bis 6100.-, einjährig von 6100.- bis 6150.-, einjährig von 6150.- bis 6200.-, einjährig von 6200.- bis 6250.-, einjährig von 6250.- bis 6300.-, einjährig von 6300.- bis 6350.-, einjährig von 6350.- bis 6400.-, einjährig von 6400.- bis 6450.-, einjährig von 6450.- bis 6500.-, einjährig von 6500.- bis 6550.-, einjährig von 6550.- bis 6600.-, einjährig von 6600.- bis 6650.-, einjährig von 6650.- bis 6700.-, einjährig von 6700.- bis 6750.-, einjährig von 6750.- bis 6800.-, einjährig von 6800.- bis 6850.-, einjährig von 6850.- bis 6900.-, einjährig von 6900.- bis 6950.-, einjährig von 6950.- bis 7000.-, einjährig von 7000.- bis 7050.-, einjährig von 7050.- bis 7100.-, einjährig von 7100.- bis 7150.-, einjährig von 7150.- bis 7200.-, einjährig von 7200.- bis 7250.-, einjährig von 7250.- bis 7300.-, einjährig von 7300.- bis 7350.-, einjährig von 7350.- bis 7400.-, einjährig von 7400.- bis 7450.-, einjährig von 7450.- bis 7500.-, einjährig von 7500.- bis 7550.-, einjährig von 7550.- bis 7600.-, einjährig von 7600.- bis 7650.-, einjährig von 7650.- bis 7700.-, einjährig von 7700.- bis 7750.-, einjährig von 7750.- bis 7800.-, einjährig von 7800.- bis 7850.-, einjährig von 7850.- bis 7900.-, einjährig von 7900.- bis 7950.-, einjährig von 7950.- bis 8000.-, einjährig von 8000.- bis 8050.-, einjährig von 8050.- bis 8100.-, einjährig von 8100.- bis 8150.-, einjährig von 8150.- bis 8200.-, einjährig von 8200.- bis 8250.-, einjährig von 8250.- bis 8300.-, einjährig von 8300.- bis 8350.-, einjährig von 8350.- bis 8400.-, einjährig von 8400.- bis 8450.-, einjährig von 8450.- bis 8500.-, einjährig von 8500.- bis 8550.-, einjährig von 8550.- bis 8600.-, einjährig von 8600.- bis 8650.-, einjährig von 8650.- bis 8700.-, einjährig von 8700.- bis 8750.-, einjährig von 8750.- bis 8800.-, einjährig von 8800.- bis 8850.-, einjährig von 8850.- bis 8900.-, einjährig von 8900.- bis 8950.-, einjährig von 8950.- bis 9000.-, einjährig von 9000.- bis 9050.-, einjährig von 9050.- bis 9100.-, einjährig von 9100.- bis 9150.-, einjährig von 9150.- bis 9200.-, einjährig von 9200.- bis 9250.-, einjährig von 9250.- bis 9300.-, einjährig von 9300.- bis 9350.-, einjährig von 9350.- bis 9400.-, einjährig von 9400.- bis 9450.-, einjährig von 9450.- bis 9500.-, einjährig von 9500.- bis 9550.-, einjährig von 9550.- bis 9600.-, einjährig von 9600.- bis 9650.-, einjährig von 9650.- bis 9700.-, einjährig von 9700.- bis 9750.-, einjährig von 9750.- bis 9800.-, einjährig von 9800.- bis 9850.-, einjährig von 9850.- bis 9900.-, einjährig von 9900.- bis 9950.-, einjährig von 9950.- bis 10000.-, einjährig von 10000.- bis 10050.-, einjährig von 10050.- bis 10100.-, einjährig von 10100.- bis 10150.-, einjährig von 10150.- bis 10200.-, einjährig von 10200.- bis 10250.-, einjährig von 10250.- bis 10300.-, einjährig von 10300.- bis 10350.-, einjährig von 10350.- bis 10400.-, einjährig von 10400.- bis 10450.-, einjährig von 10450.- bis 10500.-, einjährig von 10500.- bis 10550.-, einjährig von 10550.- bis 10600.-, einjährig von 10600.- bis 10650.-, einjährig von 10650.- bis 10700.-, einjährig von 10700.- bis 10750.-, einjährig von 10750.- bis 10800.-, einjährig von 10800.- bis 10850.-, einjährig von 10850.- bis 10900.-, einjährig von 10900.- bis 10950.-, einjährig von 10950.- bis 11000.-, einjährig von 11000.- bis 11050.-, einjährig von 11050.- bis 11100.-, einjährig von 11100.- bis 11150.-, einjährig von 11150.- bis 11200.-, einjährig von 11200.- bis 11250.-, einjährig von 11250.- bis 11300.-, einjährig von 11300.- bis 11350.-, einjährig von 11350.- bis 11400.-, einjährig von 11400.- bis 11450.-, einjährig von 11450.- bis 11500.-, einjährig von 11500.- bis 11550.-, einjährig von 11550.- bis 11600.-, einjährig von 11600.- bis 11650.-, einjährig von 11650.- bis 11700.-, einjährig von 11700.- bis 11750.-, einjährig von 11750.- bis 11800.-, einjährig von 11800.- bis 11850.-, einjährig von 11850.- bis 11900.-, einjährig von 11900.- bis 11950.-, einjährig von 11950.- bis 12000.-, einjährig von 12000.- bis 12050.-, einjährig von 12050.- bis 12100.-, einjährig von 12100.- bis 12150.-, einjährig von 12150.- bis 12200.-, einjährig von 12200.- bis 12250.-, einjährig von 12250.- bis 12300.-, einjährig von 12300.- bis 12350.-, einjährig von 12350.- bis 12400.-, einjährig von 12400.- bis 12450.-, einjährig von 12450.- bis 12500.-, einjährig von 12500.- bis 12550.-, einjährig von 12550.- bis 12600.-, einjährig von 12600.- bis 12650.-, einjährig von 12650.- bis 12700.-, einjährig von 12700.- bis 12750.-, einjährig von 12750.- bis 12800.-, einjährig von 12800.- bis 12850.-, einjährig von 12850.- bis 12900.-, einjährig von 12900.- bis 12950.-, einjährig von 12950.- bis 13000.-, einjährig von 13000.- bis 13050.-, einjährig von 13050.- bis 13100.-, einjährig von 13100.- bis 13150.-, einjährig von 13150.- bis 13200.-, einjährig von 13200.- bis 13250.-, einjährig von 13250.- bis 13300.-, einjährig von 13300.- bis 13350.-, einjährig von 13350.- bis 13400.-, einjährig von 13400.- bis 13450.-, einjährig von 13450.- bis 13500.-, einjährig von 13500.- bis 13550.-, einjährig von 13550.- bis 13600.-, einjährig von 13600.- bis 13650.-, einjährig von 13650.- bis 13700.-, einjährig von 13700.- bis 13750.-, einjährig von 13750.- bis 13800.-, einjährig von 13800.- bis 13850.-, einjährig von 13850.- bis 13900.-, einjährig von 13900.- bis 13950.-, einjährig von 13950.- bis 14000.-, einjährig von 14000.- bis 14050.-, einjährig von 14050.- bis 14100.-, einjährig von 14100.- bis 14150.-, einjährig von 14150.- bis 14200.-, einjährig von 14200.- bis 14250.-, einjährig von 14250.- bis 14300.-, einjährig von 14300.- bis 14350.-, einjährig von 14350.- bis 14400.-, einjährig von 14400.- bis 14450.-, einjährig von 14450.- bis 14500.-, einjährig von 14500.- bis 14550.-, einjährig von 14550.- bis 14600.-, einjährig von 14600.- bis 14650.-, einjährig von 14650.- bis 14700.-, einjährig von 14700.- bis 14750.-, einjährig von 14750.- bis 14800.-, einjährig von 14800.- bis 14850.-, einjährig von 14850.- bis 14900.-, einjährig von 14900.- bis 14950.-, einjährig von 14950.- bis 15000.-, einjährig von 15000.- bis 15050.-, einjährig von 15050.- bis 15100.-, einjährig von 15100.- bis 15150.-, einjährig von 15150.- bis 15200.-, einjährig von 15200.- bis 15250.-, einjährig von 15250.- bis 15300.-, einjährig von 15300.- bis 15350.-, einjährig von 15350.- bis 15400.-, einjährig von 15400.- bis 15450.-, einjährig von 15450.- bis 15500.-, einjährig von 15500.- bis 15550.-, einjährig von 15550.- bis 15600.-, einjährig von 15600.- bis 15650.-, einjährig von 15650.- bis 15700.-, einjährig von 15700.- bis 15750.-, einjährig von 15750.- bis 15800.-, einjährig von 15800.- bis 15850.-, einjährig von 15850.- bis 15900.-, einjährig von 15900.- bis 15950.-, einjährig von 15950.- bis 16000.-, einjährig von 16000.- bis 16050.-, einjährig von 16050.- bis 16100.-, einjährig von 16100.- bis 16150.-, einjährig von 16150.- bis 16200.-, einjährig von 16200.- bis 16250.-, einjährig von 16250.- bis 16300.-, einjährig von 16300.- bis 16350.-, einjährig von 16350.- bis 16400.-, einjährig von 16400.- bis 16450.-, einjährig von 16450.- bis 16500.-, einjährig von 16500.- bis 16550.-, einjährig von 16550.- bis 16600.-, einjährig von 16600.- bis 16650.-, einjährig von 16650.- bis 16700.-, einjährig von 16700.- bis 16750.-, einjährig von 16750.- bis 16800.-, einjährig von 16800.- bis 16850.-, einjährig von 16850.- bis 16900.-, einjährig von 16900.- bis 16950.-, einjährig von 16950.- bis 17000.-, einjährig von 17000.- bis 17050.-, einjährig von 17050.- bis 17100.-, einjährig von 17100.- bis 17150.-, einjährig von 17150.- bis 17200.-, einjährig von 17200.- bis 17250.-, einjährig von 17250.- bis 17300.-, einjährig von 17300.- bis 17350.-, einjährig von 17350.- bis 17400.-, einjährig von 17400.- bis 17450.-, einjährig von 17450.- bis 17500.-, einjährig von 17500.- bis 17550.-, einjährig von 17550.- bis 17600.-, einjährig von 17600.- bis 17650.-, einjährig von 17650.-

Herren-Artikel

- 1 Sportmütze, schwarz-weiß 95
- 1 Offiz.-Knabemütze, feldgr. 95
- 1 Mannschaffmütze, feldgr. 95
- 1 Knab.-Prin.-Helm, Mütze 95
- 1 modern. Kragenschoner 95
- 1 Halsbinde, gute Qualität 95
- 1 moderner Spaziersock 95
- 1 Koller-Vorh. m. Seitent. 95
- 1 Paar Gumm-Hor. ore. figer 95
- 1 Paar Bano-Hosenträger mit prima Ersatzteilen 95
- 1 Stok. Knaben-Vorhänd. mit Kragen 95



Herren-Artikel

- 1/2 Dtzd. Stuhlmießkragen 95
- 1/2 Dtzd. Kragen, 4 fach 95
- 3 Paar Manschetten, 4 fach 95
- 3 Vorhänd., Falten od. glatt 95
- 2 Vorhänd. mit Halstiel 95
- 2 Vorhänd., Fall-, halbiang 95
- 1 lang Pique-od. Damast-Vorh. m. od. ohne Halstiel 95
- 1 reiseidener Binder . . . 95
- 2 große Selbstbinder . . 95
- 6 schmale Selbstbinder, zus. 95



In allen Abteilungen:

Täglich Eingang neuer 95-Pfennig-Schlager

Montag, den 8. bis Sonnabend, 13. Februar
unsere rühmlichst bekannnten
95 Pfennig-Tage!

:: Ganz enorm :: billige Angebote

Glas, Porzellan und Haushaltwaren

bieten wir während der 95-Pfennig-Tage eine enorme Auswahl hervorragend billiger Extra-Angebote.

Trikotagen

- 1 Damen-Anstandsrock, Velour 95
- 1 Damen-Velour-Beinkleid 95
- 1 Damen-Schulpeinl. Trikot od. Baumwolle gestrickt 95
- 1 langes gestrickt. Damenhemd 95
- 2 Stck. lange Damenhemd, zus. 95
- 1 Damenhemdhos. weiß/Baumw. gestr. glatt m. Passe od. Ärmel 95
- 2 od. 1 Stck. woll. Unterhemden 95
- 1 Trikot-Untertailen.Ärmel 55
- 4 Stck. Korsetschoner 95
- 3 od. 2 Stck. Korsetschoner m. mit Häkelpasse zus. 95
- 1 Kinder-Hemd hose aus Trikot 95
- 1 Kind.-Trikotrockchen.Ärmel 95
- 1 gestricktes Männer-Vorhänd. farbig oder weiß 95

Schürzen

- 1 große Blasenatz-Hausschürze hell od. dunkel, oder weiß mit Stickerei 95
- 1 gr. Hausschürze aus gestreifl. Waschstoff od. aus Blanddruck 95
- 1 Wachtuchhaussch. bunt gem. 95
- 1 weiße Servierschürze . . . 95
- 2 Teeschürz., weiß od. bunt zus. 95
- 1 Tüdel-Trägersch. weiß mit Stickerei od. gemustert . . . 95
- 1 wollene Scheuerschürze . . 95
- 1 Kinder-Hängesch., 45-80 cm, farb. Lein., imit. od. weiß Batist 95
- 3 od. 2 Kind.-Wachtuchsch. zus. 95
- 2 oder 1 Knaben-Stoffschürze 95

Gardinen usw.

- 2 m Tüllgardinen, 120 cm breit 95
- 2 1/2 m Gardinen, ca. 100 cm breit 95
- 1 1/2 oder 1 Meter Gardinen 95
- 1 1/2 oder 1 Meter Spannstoffe 95
- 2 1/2 od. 2 od. 1 1/2 m Tüll-Volants 95
- 2 oder 1 1/2 m Möbelkattun . . 95
- 2 1/2 Meter Vitragen-Körper . . 95
- 1 P. Zugvitragen, weiß u. creme 95
- 2 m bunt Gardinstoff, 100 breit 95
- 3 od. 2 1/2 od. 1 m bunte Scheibgardinen 95
- 1 Wachtuchdecke, 85x115 cm 95
- 4 oder 2 Stck. Scheibenschleier 95
- 1 Wachtuchgarnitur, 5 teilig . . 95
- 1 Bettvorl., Perser od. Haargarn 95
- 1 m Limoleumläufer, 60 cm breit 95
- 3 oder 2 1/2 oder 2 m Läuferstoff 95
- 1 Gardinenschal, 2 1/2 Meter lang 95
- 1 Sofa- oder Sitzkissen 95
- 2 Meter Vitragen-Damast . . . 95

Umschlagtuch

Ein großes aus Velour gemustert 95 Stück

Yachtclub-Mütze

für Herren od. Knaben 95 Stück

Wollmousseline

in modernen Mustern regulärer Wert 1,75 jedes Meter 95

Untertailen

vorzüglich passend reich garniert 95 Stück

25 Klavierstücke

ganz moderne von V. Holländer u. a. in Mappe, früher ca. 15,00 zurückgesetzt 95

Kanarienvögel

1 Transport unsortiert 95 Stück

Damen-Strümpfe

- 1 Paar Wolle gestr. od. gewebt 95
- 3 Paar Baumw. gew. od. gestr. 95
- 2 Paar gew. ohne Naht, lang, zus. 95
- 2 Paar Flor oder Seidenfl., mit kleinen Fehlern 95
- 1 Paar echt Mako, gewebt, mit Doppelsehle, oder 1x1 gestr. 95
- 1 Paar Flor oder Baumwolle, mit Seide bestickt 95
- 1 Paar Seide mit Floroberteil 95
- 2 Paar wollene Fäblinge zus. 95
- 2 Paar Flauschtrikot-Fußschütz. zusammen 95
- 4 Paar Fußspitzenwärmer zus. 95
- 4 Paar Baumw. Kinderstr. zus. 95
- 1 Paar gestr. wollene Herren-Socken, grau, starke Qualität 95
- 1 Paar Socken, Wolle, gewebt, ohne Naht, schwarz u. farbig 95
- 2 Paar starkgestrickte Schweiß-Sock., graue Baumwolle od. beige 95
- 3 Paar Socken aus farbig. Baumwolle oder Mako imitiert . . . 95

Papier usw.

- 5 Rollen Butterpapier 95
- 1 Postkarten Album 1.600 Karten 95
- 300 weiße Krepp-Papier-Serv. 95
- 150 bunte Krepp-Papier-Serv. 95
- 6 Rollen National-Krepp-Papier 95
- 1 Kriegspostkartenalb. m. 5 Kart. 95
- 2 Spiele Karten mit Doppelbild 95
- 250 Bogen Oktav-Schreibpapier kariert oder liniert 95
- Kassette 100/50 Uebersee-Schreibpapier 95
- Schüler-Eis aus Leder, gefällt 95
- 1 Briefwage 95
- 150 Quartbriefg., karr. u. liniert 95
- Blockbriefpapier im Kart., 80x80 95
- 1 Kriegstagebuch, Taschenform. 95

Bücher usw.

- Suttner: „Die Waffen nieder!“ geb., früher 2.—, zurückges. 95
- Kochbücher v. Davidis, Sche Bier od. Allesteins, neu bearb., Stck. Märchenbücher und Jugendschr., früh. bis 3.—, zurückge, jed. Bd. 95
- 3 Romane, Orval v. Monte Christo, Geheimnisse v. Paris, Glöckner von Notre Dame, zusammen 95
- 4 Bände Zolas oder Tolstois, Romane zusammen 95
- 3 Kriminalromane zusammen 95
- 3 Bände Jules Vernes Rom., zus. 95
- 1 Wilhelm-Busch-Album für die Jugend und 1 Märchenb., zus. 95
- 7 Notenstücke f. Klavier od. Gesang, z. Ausschauen, zusammen 95
- 1 Album m. Vaterlandsliedern u. Märschen für Klavier 95

Lebende Schleien 95

Lebensmittel-Angebote

Lebende Karpfen 95

Von der Zusendung ausgeschlossen

Abteilung Konserven usw.

- 1 Elmer Aprikosen-Marmelade 1,05
- 2-Pfund Dose feine Erdbeeren 1,10
- 3 Pfd. Schnittsorgel mit Kipfen 95
- 2 Pfd. Pfefferlinge, Erste 1914 95
- 2 Dos. à 2 Pfd. Schnittbohnen I. 95
- 2 Dosen, à 2 Pfund, ff. Spinat . 95
- 25 Stck. schöne Zitronen 95
- 30 od. 25 Stck. süße Apfelsinen 95
- 15 od. 10 St. feinste Blatpfeilsinen 95
- 1 Pfd. neue Paraisisse 95
- 2 Pfd. Mirabellen 95

Abteilung Käse und Butter

- 1/10 Pfd. ff. Schweizerkäse . . . 95
- 1/10 Pfd. ff. Edamer Käse 95
- 1/10 Pfd. ff. Tilsiter Käse 95
- 1 Pfd. feinsten Brückkäse 95
- 3 Schachteln ff. Camembertkäse 95
- 4 Stck. feinste Kummelkäse . . . 95
- 2 Stck. Altenburger Ziegenkäse 95
- 1/2 Glas Bienenhonig 95
- 1/2 Glas Kunsthonig 95
- 1/2 Pfd. Tafelbutter und 1 Prühstückskäse 95

Abteilung Fleisch- und Wurstwaren

- 1/2 Pfund ff. Schinken, roh 95
- 1/2 Pfund ff. Schinken, gekocht 95
- 1/2 Pfund ff. Schinken, gemischt 95
- 1/2 Pfund Leberwurst, hausschl. 95
- 1/2 Pfund Blutwurst, hausschl. 95
- 1/2 Pfund Mettwurst, ff. Qual. . . 95
- 8 Stück große Regensb. Würste 95
- 1 Straßberg. Gänseleberpaste . . 95
- 1 Pfd. Thüringer Zerkelwurst 95
- 1/2 Pfd. Thüringer Salamiwurst 95
- 1/2 Pfd. Rügenw. Zerkelwurst 95
- 1/2 Pfd. Thüringer Knackwurst . 95
- 3 Stück Landjägerwürstchen . . 95

Abteilung Kolonialwaren

- 2 1/2 Pfund ff. Tafelreis 95
- 2 1/2 Pfund ff. Rangoon-Reis . . . 95
- 1 1/2 Pfund gelbe Erbsen (halbe) 95
- 30 Pakete Puddingpulver, sortiert 95
- 1/2 Pfd. geröst. Kaffee (Auslese) 95
- 1/2 Pfd. feinsten Souchong-Tee . . 95
- 1 Dose (50 Stck.) Bouillonwürfel 95
- 2 Dtzd. ff. Hühner-Bouillonwürfel 95
- 1/2 Pfd. hochfeiner Kakao 95
- 4 Pfd. bester gemahlener Zucker 95
- 1 Paket feinsten Tee (Wintertee) 95
- 1/2 Pfd. Kaffee u. 1 Pfd. Würfelzucker 95
- 2 Pakete Waldtee (br. 380 gr) 95

Abteilung Fisch-Konserven usw.

- 1 Dose prima Astrachan-Kaviar 95
- 1 Dose Kaviar (rot, Kettmalossoli) 95
- 3 große Taben Sardellenbutter 95
- 2 große Taben Anchovispaste . . 95
- 1 Dose feinsten Räucherlachs . . 95
- 1/2 Pfd. Filetheringe in div. Saucen 95
- 1 Pfd. feine alte Sardellen . . . 95
- 2 Gläser feine alte Sardellen . . 95
- 1 großes Glas ff. Fleischsalat . 95
- 1 extragroßer ff. Räucher-Aal . 95
- 2 Dosen Sardinenheringe ohne Gräten 95
- 2 Dosen Rollmops in Remoulade 95
- 1 Dose ff. Oelsardinen, statt 95

Abteilung Weine u. Fruchtsäfte

- 1/2 Flasche Punsch (alkoholfrei) 95
- 1/2 - feinsten Himbeersaft 95
- 1/2 - feinsten Zitronensaft 95
- 1/2 - Weizensteiner oder Saulheimer 95
- 1/2 - St. Julien od. Medoc 95
- 1/2 - Burg-Sponheimer 95
- 1/2 - Wermut (deutsch) 95
- 1/2 - guter Sherry 95
- 1/2 - Griechischer Süßwein 95

Frisches Fleisch billiger!

Rindfleisch Pfd. 85-100, Hammelf. Pfd. v. 80, an, Pökelfleisch, Pfd. 1,00 Kalbfleisch Pfd. v. 80, an, Gulaschfleisch Pfd. 90, Geringstes Pfd. 90, Speck, Rauchfleisch, Cassler zum billigsten Tagespreis!

Nur noch einige Tage

Wohlfeile Woche

bei

ALSBERG

Die Preise gelten nur für vorrätige Ware. Umtausch findet nicht statt.

Jackenkleid
marineblau, reinwollener Cheviot, Jackett vorn und hinten mit Handfliegen- und Knopfgarnierung, Jackett auf Seide **nur 9.75**

Jackenkleid
marineblau und schwarz, mit Tressen-, Handfliegen-, Paspol- u. Knopfgarnierung, Jackett auf Seide **nur 18.50**

Jackenkleid
Kammgarn-Cheviot, marineblau und schwarz, mit langem Doppelrock, Jackett auf Seide, mit Stepperei-, Handfliegen- und Knopfgarnierung **nur 28.-**

Jackenkleid
aus reinwoll. Coteléstoff, marineblau, mit lang. Doppelrock, mit Stepperei-, Handfliegen- und Knopfgarnierung, Jackett auf Seide **nur 35.-**

Paletots - Ulster
einfarbig, kariert und flauschartige Stoffe, Winter- und Uebergangsware **nur 29.50 bis 35.50**

Eolienne-Kleider
nur Neuheiten dieser Saison, der Zeit entsprechend solide Farben, reizend garniert, prima Qualitäten **nur 48.- bis 27.-**

Jackenkleid
in kleinkarierten und gestreiften Stoffen, Regalasson, Ersatz für Mass, Jackett auf Seide **nur 19.50**

Crepekleid
schwarz, reine Wolle, mit Ottomankragen, Seidenripagürtel und Schleiße, mit langem Pliésedoppelrock **nur 32.-**

Popelinekleid
schwarz, reine Wolle, mit langem Doppelrock, Raglanschnitt mit Pflügen, Paspol, Knöpfen, Schleißen und Seidenkragen **nur 13.50**

Popelinekleid
schwarz, reine Wolle, mit Seidenpaspol, Schleißen, Knöpfen, Schleißen, Seidenkragen und doppeltem Rüschenvolant **nur 16.50**

Popelinekleid
schwarz, reine Wolle, mit langem Doppelrock, Regalasson, mit Seidenkragen, Stulpen und Kravatte, mit Knopfgarnierung **nur 19.50**

Kammgarnkleid
schwarz, reine Wolle, mit langem Doppelrock, Ottomanweste und Kragen, mit Jetknöpfen garniert **nur 27.-**

Grosse Posten Kleiderstoffe
Kostümstoffe, schwere Qualitäten, für Röcke und Kostüme, doppeltbreit u. 108/110 cm breit, **jetzt nur Meter 2.25, 1.50, 95**
Woll-Kreplin, 108/110 cm breit, reine Wolle, in feinen Farben, **jetzt nur Meter 1.30**
Mohr-Ramage, 108/110 cm breit, in sparten, feinen Farben, für Kleider und Blusen **jetzt nur Meter 2.25**
Blusenflanell, dunkle und mittelfarbige Streifen, **jetzt nur Meter 95, 75**
Blusen-Kreplin, reine Wolle, hochparis Farben und Streifenweiss **jetzt nur Meter 1.85**

Für die Konfirmation
Cheviot, schwarz und farbig, 108/110 cm breit, reine Wolle, erstklassige Qualitäten **jetzt nur Meter 2.25, 1.90, 1.45, 1.15**
Mohr-Diagonal und Crepe, schwarz, doppeltbreit, reine Wolle **jetzt nur Meter 1.45**
Kammgarn-Serge, schwarz, 108/110 cm breit, reine Wolle, besonders vorteilhafte Qualitäten **jetzt nur Meter 2.40, 1.60**
Satteltuch, schwarz und farbig, doppeltbreit u. 108/110 cm br., reine Wolle **jetzt nur Meter 2.25, 1.75**
Popeline, schwarz und farbig, 108/110 cm breit, erstklassige Qualitäten **jetzt nur Meter 3.25, 1.85**

Grosse Posten Seide und Samt
Nivella, reine Seide, elegantes, weichfließendes, reineselbendes Gewebe in großem Farbensortiment, erstklassige Qualität **jetzt nur Meter 95**
Schotten, reine Seide, Taffet und Paillette, schwere Qual., neueste Muster fürs Frühjahr **jetzt nur Meter 2.75 und 2.25**
Velvet, schwarz und farbig, erstklass. rheinische Qualitäten **jetzt nur Meter 1.90, 1.75, 1.60, 1.10**
Velvet, prima Lindener Körper-Ware in marine, braun, blau, bord, lilä **jetzt nur Meter 1.95**
Cord-Samt, 60 u. 70 cm breit, schwere Qualität für Kleider, in vielen Farben, sonst bis 4.50, **jetzt Meter 3.50, 2.35, 1.85, 1.60**

Prüfen und vergleichen Sie unsere

Riesen-Weisswaren-Angebote

Hemdentuch, 80/2 cm breit, vorzügliche süd-deutsche und Elässer Qualitäten, sonst bis 70 f. **jetzt nur Meter 57, 50, 45, 35**
Wäschebatist, halb und ganz Mako, 89/4 cm breit, feinste Elässer Qualitäten **jetzt nur Meter 85, 72, 58, 55**

Cretonne, allererstklassige Elässer und süd-deutsche Ware, schwere Qualitäten, 150 und 180 cm breit **jetzt nur Meter 1.35, 1.25, 95**
Bettuch-Dowies, schwere Angeburger Qualitäten, 150 cm breit **jetzt nur Meter 1.35 und 1.05**

Stangenleinen u. Bettdamast, meist Elässer Qualitäten, in neuen Mustern, 130 cm br. **jetzt nur Meter 1.50, 1.25, 1.10, 82/4 cm breit, jetzt nur Mtr. 95, 80, 75, 55**
Satins, klein gemustert, für Nachtsachen u. Kinder-Bettwäsche, beste süd-deutsche Fabrikate, 89/4 cm breit, **jetzt nur Meter 1.05 und 82**

Körper-Barchent, 73/3 cm breit, vorzügliche westfälische Qualitäten **jetzt nur Meter 55 und 39**
Finette-Barchent, 80/2 cm breit, beste Elässer Qualitäten **jetzt nur Meter 1.00, 95, 85, 70**

Damen-Handschuhe, vorzüglich. Körper-Trikot in gelb, grau und schwarz, **jetzt nur Paar 55**
Damen-Handschuhe, Trikot, mit Plüschf. **jetzt nur Paar 1.25, 1.05, 75**

Damen-Handschuhe, echt Waschlleder, gelb, sonst 2.25 **Restbestand jetzt nur Paar 1.25**
Herrn-Handschuhe, echt Dänisch-Leder, starkes geschmeidiges Leder, 1 Druckknopf, sonst 2.50 **jetzt nur Paar 1.45**

Regenschirme für Damen, Halbseide, mit Futteral und schönes Naturstöcken **jetzt nur 3.90 und 2.95**
Regenschirme für Damen und Herren, reine Seide, Garantie-Qualität, mit schönen Griffen und Futteral **jetzt nur 9.75, 5.75**

Hosenträger mit auswechselbaren Gummipatten, neueste Muster, oder vorzügliche Gummihosenträger **jetzt nur Paar 1.35, 85**
Garnituren (Serviteur und Manschetten), farbig Wascheide **jetzt nur 95**

Damen-Strümpfe, Baumwolle, nahtlos **jetzt nur Paar 42, 35, 28**
Damen-Strümpfe, Wolle, echtschwarz und leder **jetzt nur Paar 1.25, 1.05, 88**

Blusenschürzen, aus vorzüglichem Baumwollstoff, gestreift, mit Tasche und Beatz **jetzt nur 90**
Kleider-Reform-Schürzen, Blusenform, beste Baumwollstoffe **sonst bis 5.75, jetzt nur 4.25, 3.75, 2.75**

Directoire-Korsett, pa. Dreil. weiss, mit 1 Paar Halter, breiter Spitze u. Schleiße, besond. stark, sonst 6.75 **jetzt nur 4.25**
Directoire-Korsett, pa. Dreil. in silbergrau u. naturfarbig, oben mit hübscher Garnierung, doppelt feston., mit 1 Paar Halter, sonst 7.50, **jetzt nur 5.50**

Herrn-Normal-Unterzeuge **Restbestände zu sehr niedrigen Preisen.**
Herrn-Mützen, verschiedene Formen, Wert bis 1.50 **durchweg Stück 75**